

Vereinigung Pack- und Wellpappenpapiere | Hamburg, 15. Mai 2025  
*Jahresmitgliederversammlung*

# Gesamtwirtschaftliche Perspektiven und wirtschaftspolitische Herausforderungen nach dem Regierungswechsel

Prof. Dr. Stefan Kooths  
*Forschungszentrum Konjunktur und Wachstum*



# Frühjahrsprognose des IfW Kiel (13. März 2025)



Mehr Unruhe,  
höhere Risiken



Finanzpolitik dreht  
mächtig auf



Finanzpolitik überdehnt  
die Wachstumskräfte

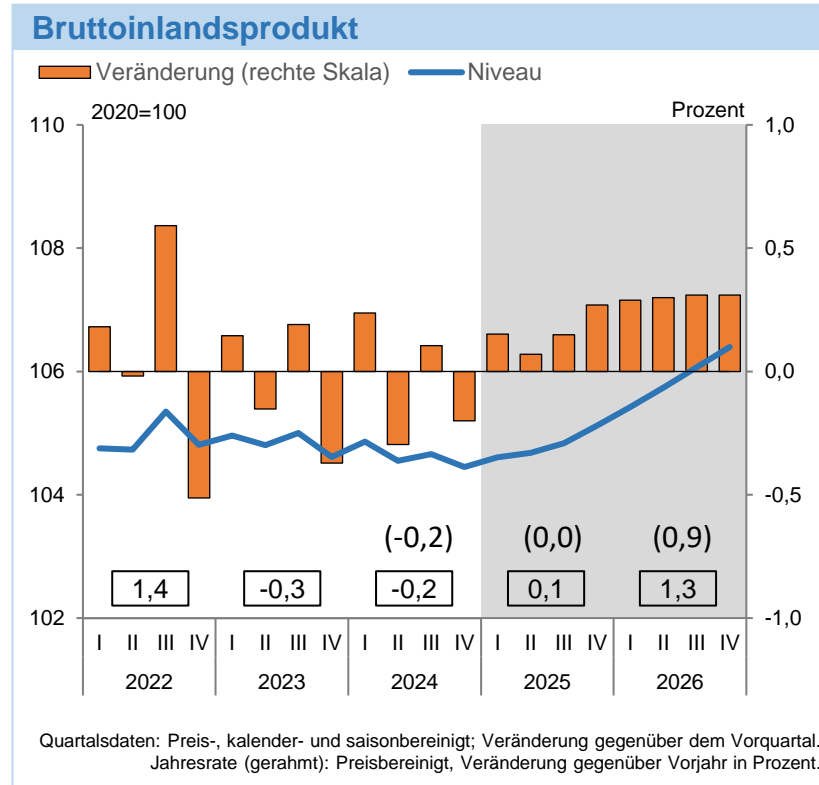
# Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2025



## Geopolitischer Umbruch verschärft Krise – Strukturreformen noch dringlicher

(4. April 2025)

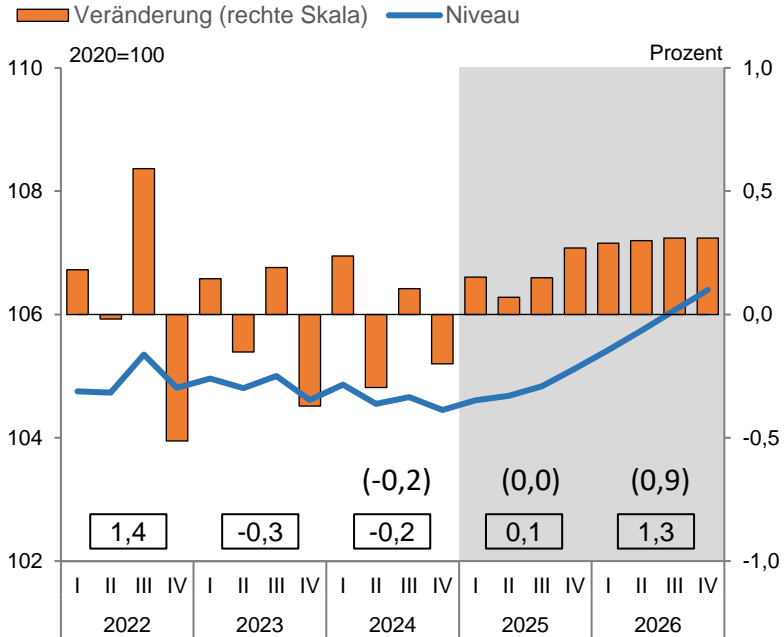
# Wellblechkonjunktur läuft allmählich aus



- Krise in der Industrie
- Hohe Politikunsicherheit schürt Attentismus
- Deutlichere Schrammen am Arbeitsmarkt
- Produktivität seit 5 Jahren im Krebsgang
- Nennenswerte Impulse der Finanzpolitik erst in 2026
  - » Vermiedene Konsolidierung
  - » Zusätzliche Ausgaben

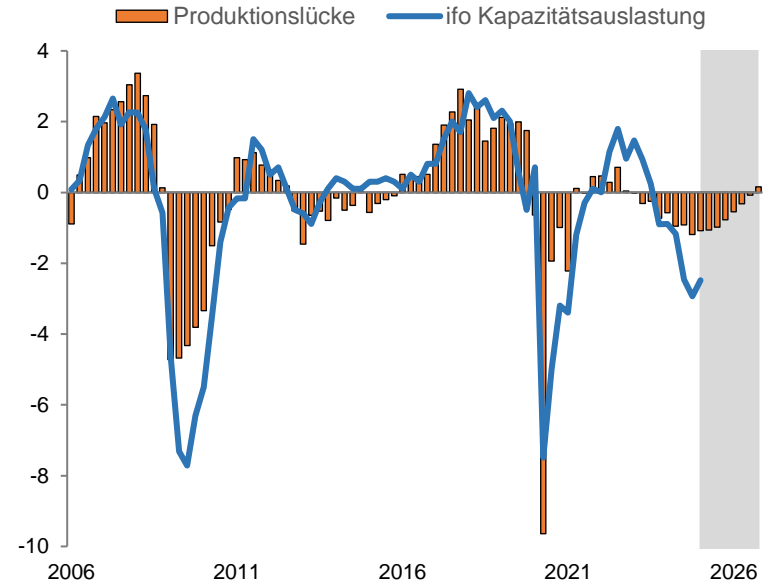
# Produktionslücke schließt sich

## Bruttoinlandsprodukt



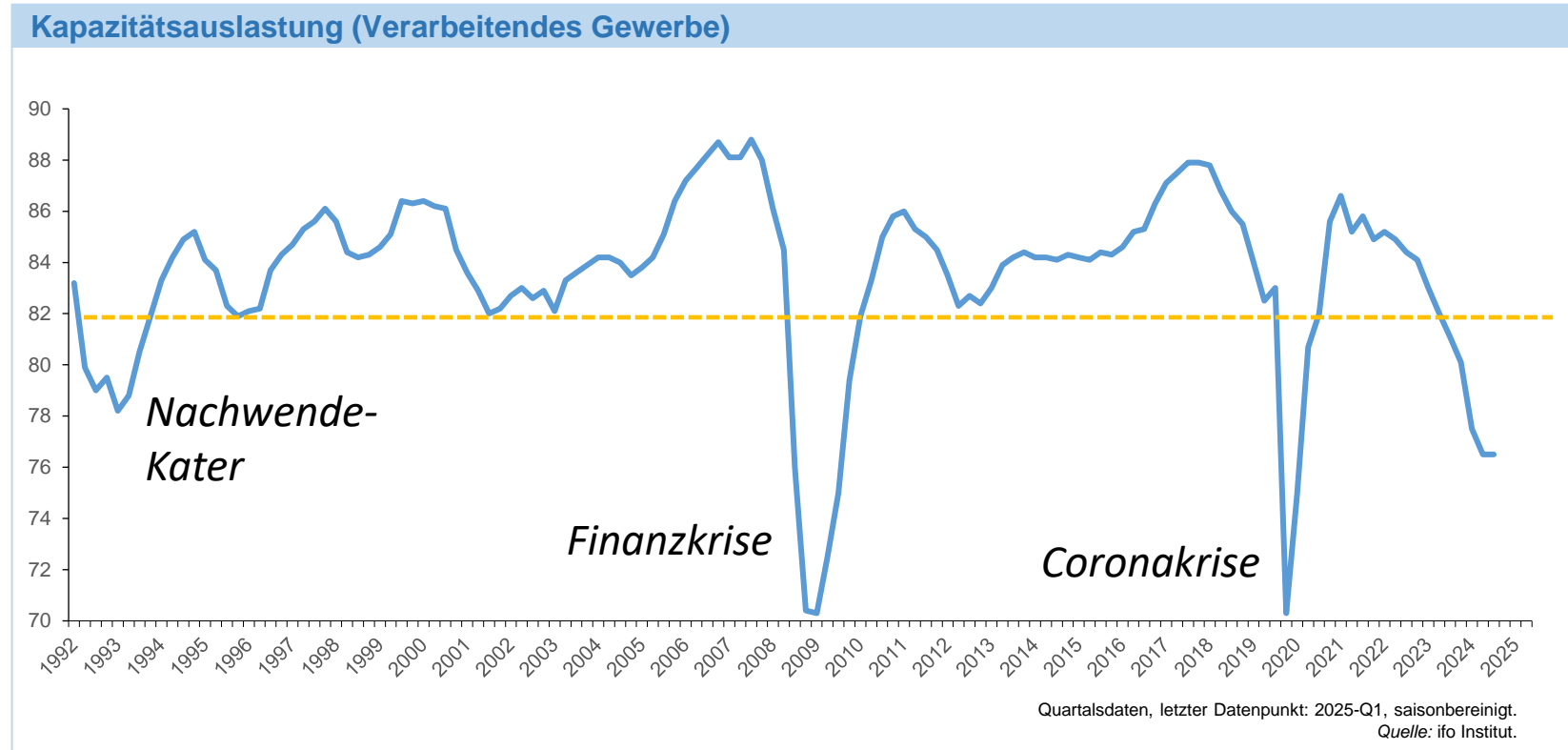
Quartalsdaten: Preis-, kalender- und saisonbereinigt; Veränderung gegenüber dem Vorquartal. Jahresrate (gerahmt): Preisbereinigt, Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent.

## Gesamtwirtschaftliche Kapazitätsauslastung



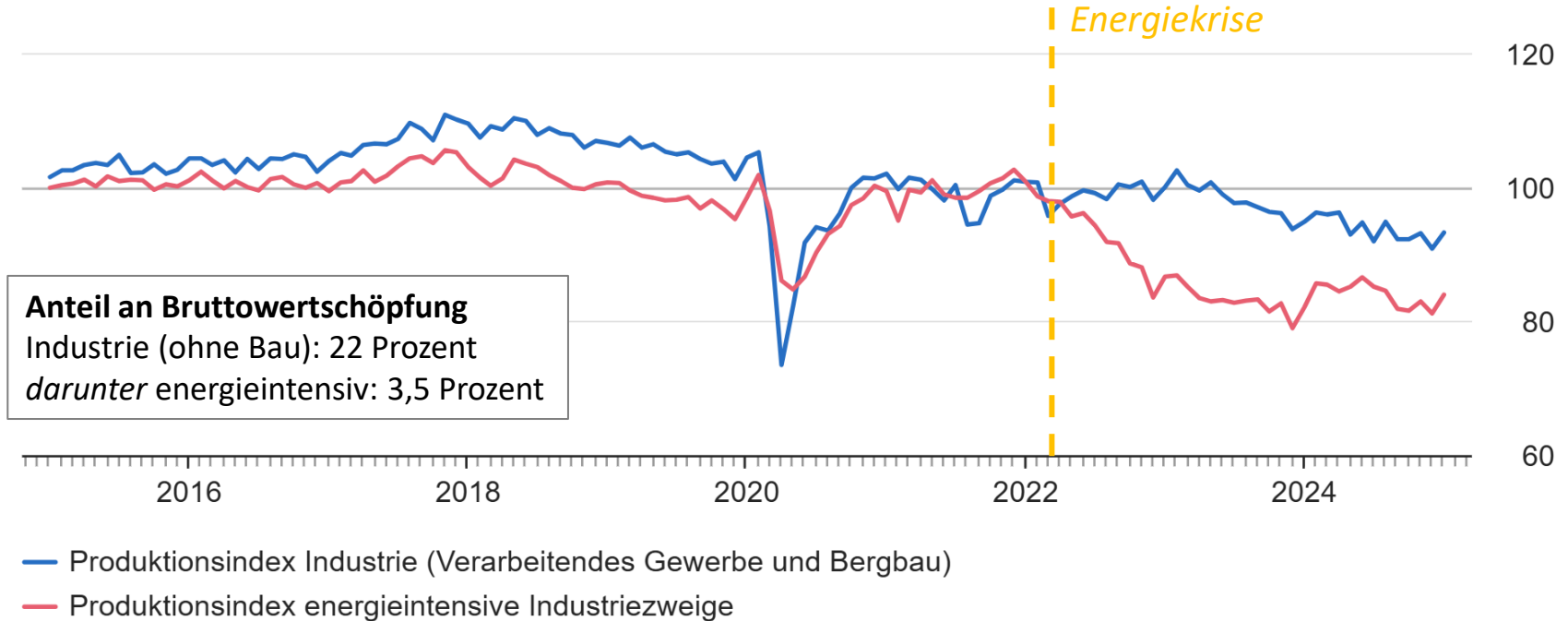
Quartalsdaten: Prozentuale Abweichung des BIP vom Produktionspotenzial, Schätzung des Produktionspotenzials aus der Mittelfristprojektion Frühjahr 2025 (Boysen-Hogrefe et al. 2025), Abweichung der ifo gesamtwirtschaftlichen Kapazitätsauslastung vom Mittelwert in Prozentpunkten (2005 bis 2019).

# Absturz in der Industrie



# Folgen der (ex- und internen) Energiekrise(n)

2021 = 100

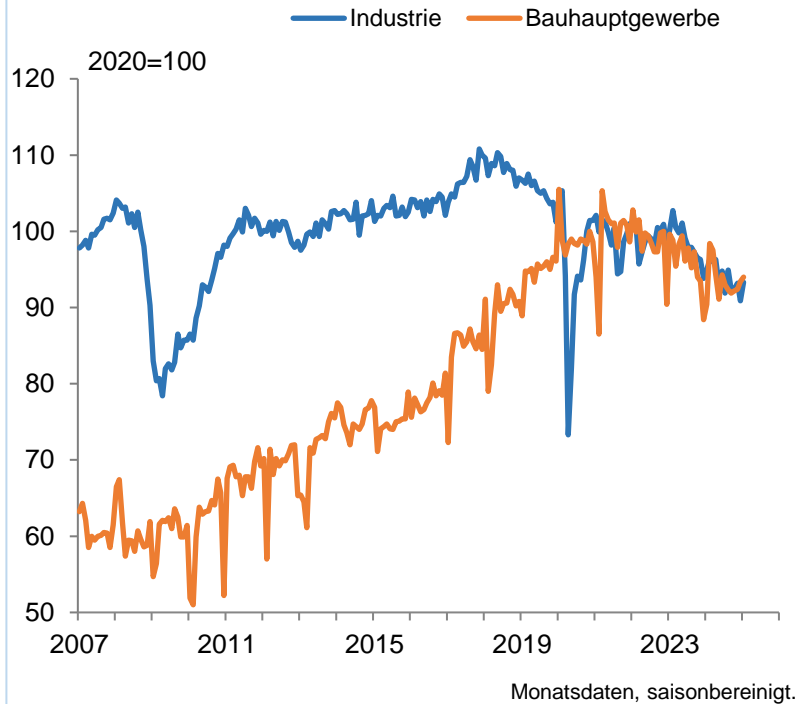


Saisonbereinigt nach dem Verfahren X13JDemetra+. Indizes der Produktion für das Produzierende Gewerbe (EVAS-Nr. 42153).

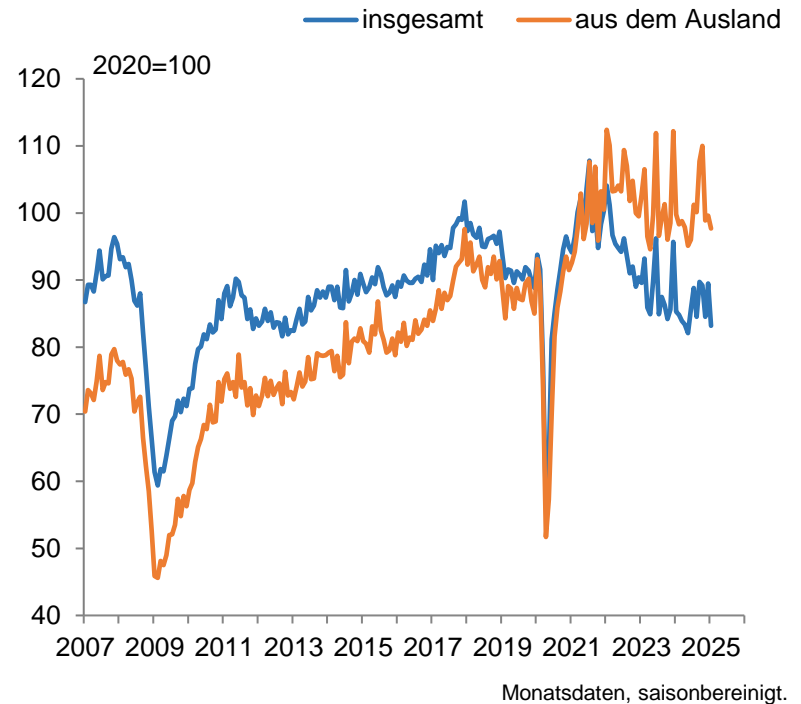
Quelle: Statistisches Bundesamt

# Industrie vor Bodenbildung?

## Produktion

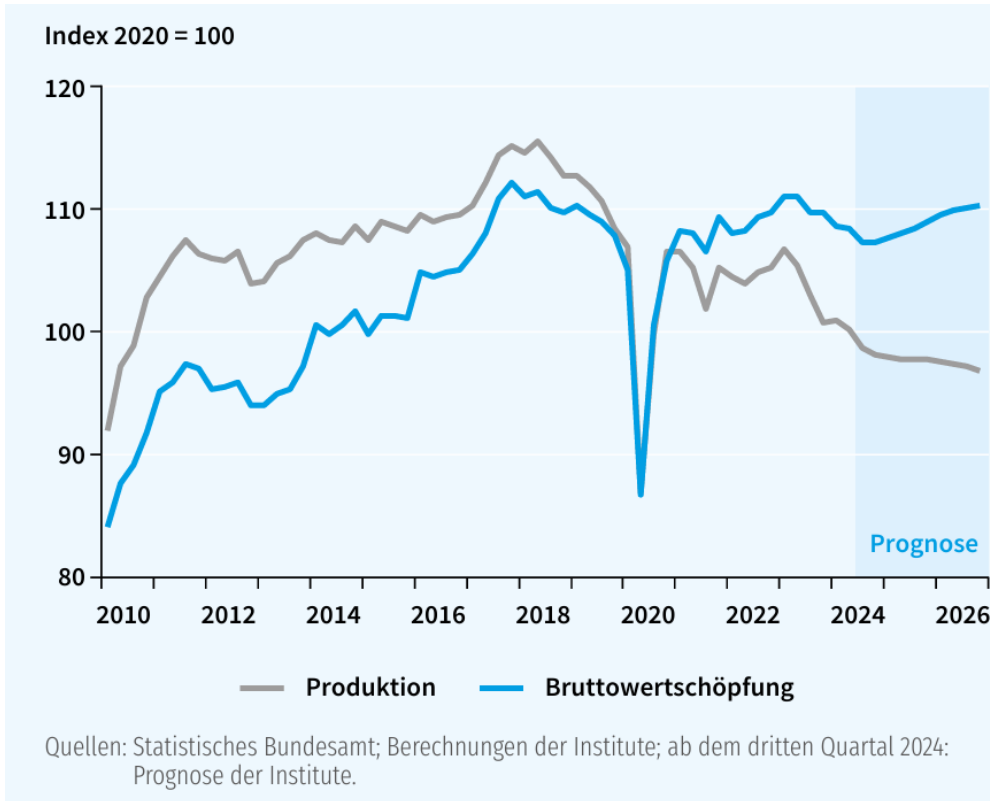


## Auftragseingang in der Industrie



# Deindustrialisierung

Herbstgutachten der Gemeinschaftsdiagnose 2024

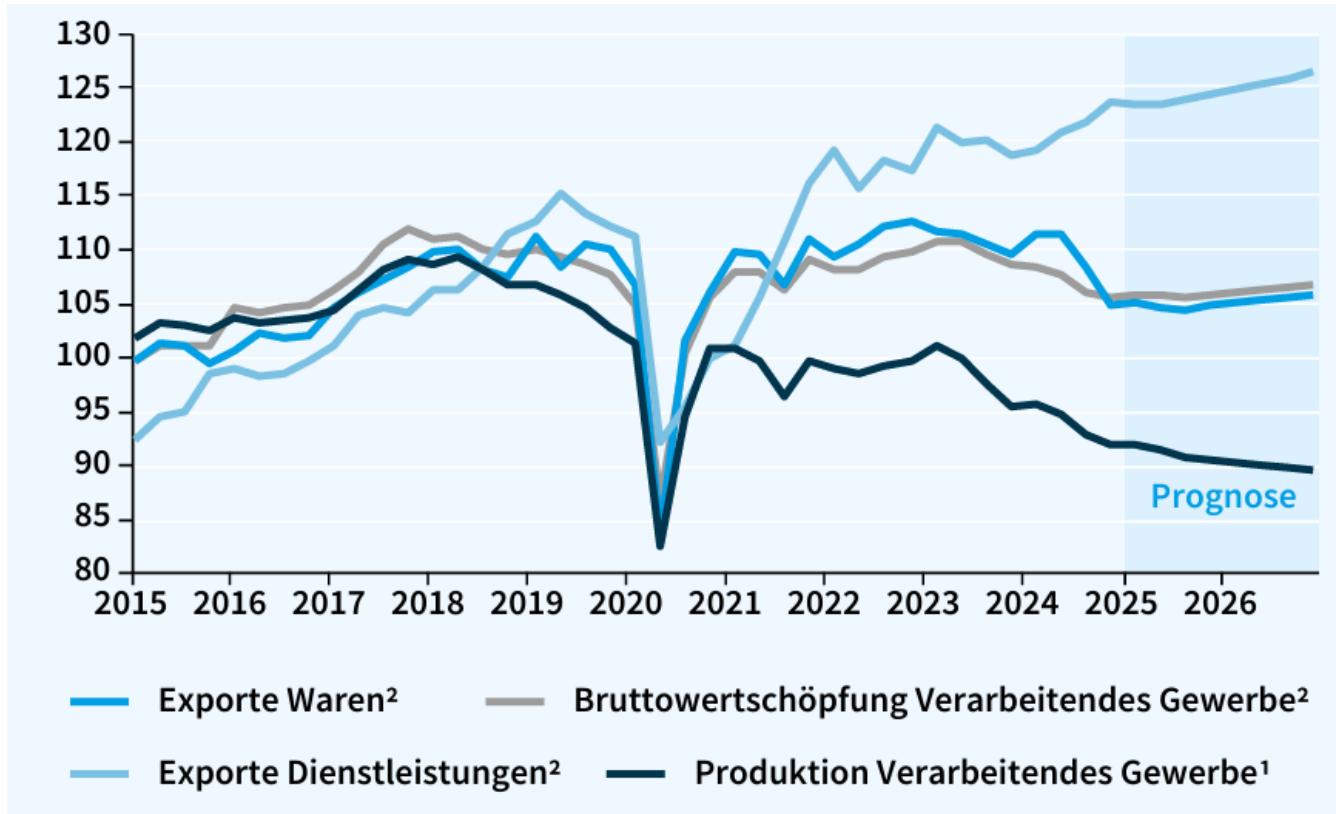


*Dienstleistungen*

## Sonstige Anlageinvestitionen im privaten Sektor

- » 2022: +4,1 %
- » 2023: +6,2 %
- » 2024: +4,6 %
- » 2025: +2,0 %
- » 2026: +3,5 %

# Industrielle Aktivität und Außenhandel

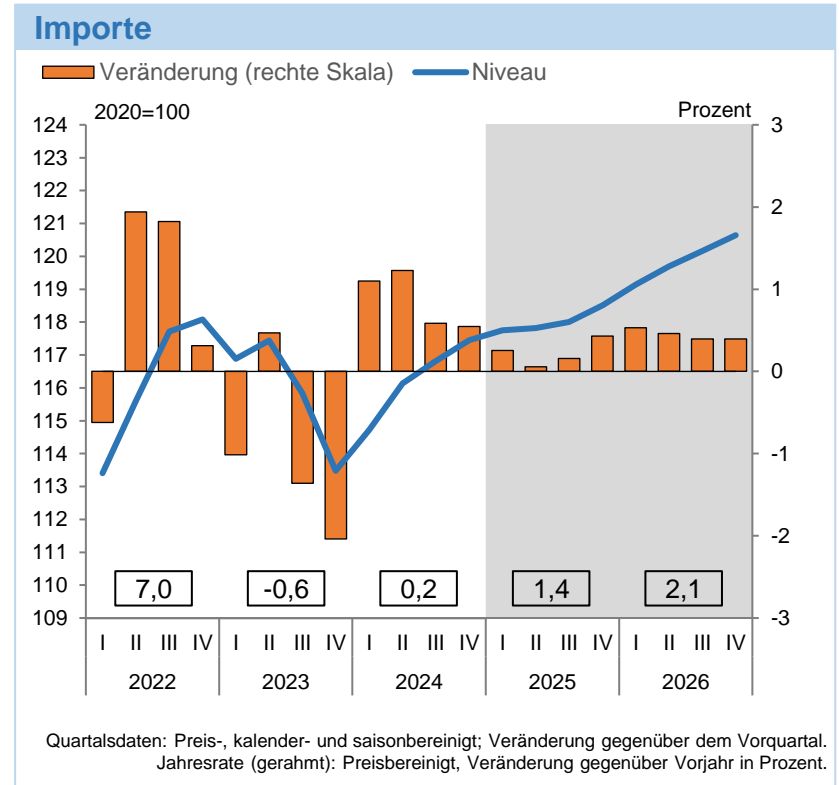
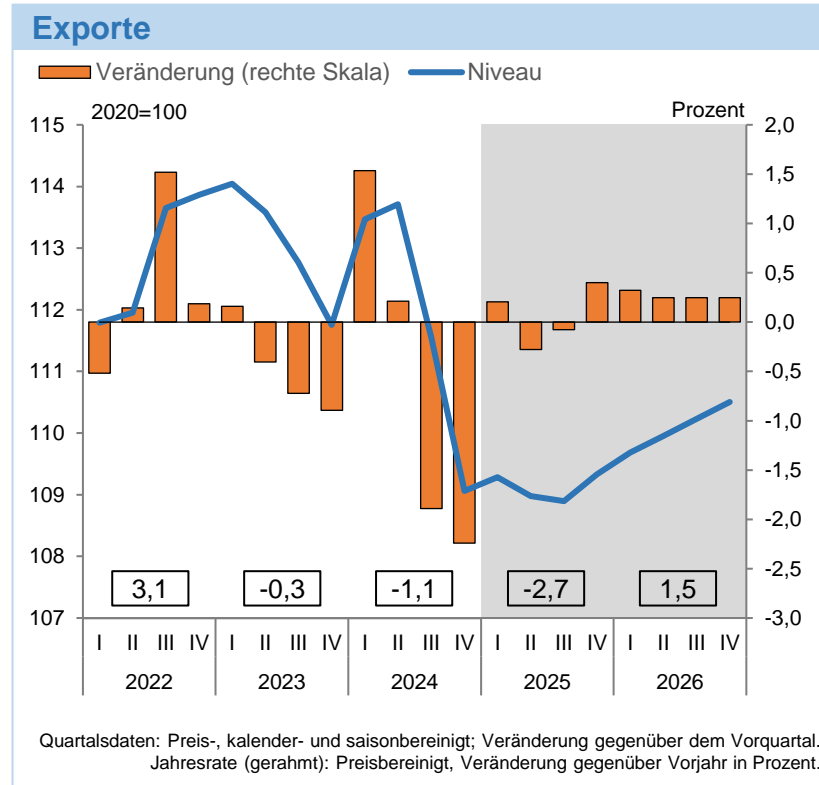


Preis-, saison- und kalenderbereinigt.

<sup>1</sup> Index 2021 = 100.

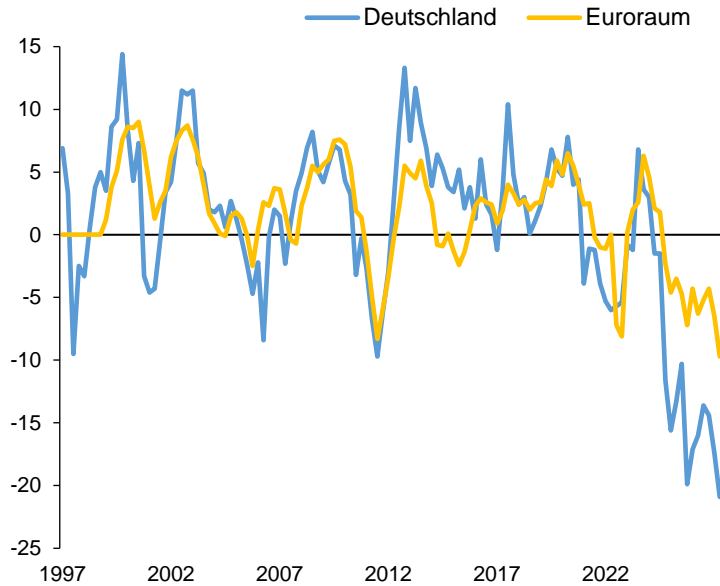
<sup>2</sup> Index 2020 = 100.

# Zölle lasten (zusätzlich) auf Exportschwäche



# Verlust an Wettbewerbsfähigkeit

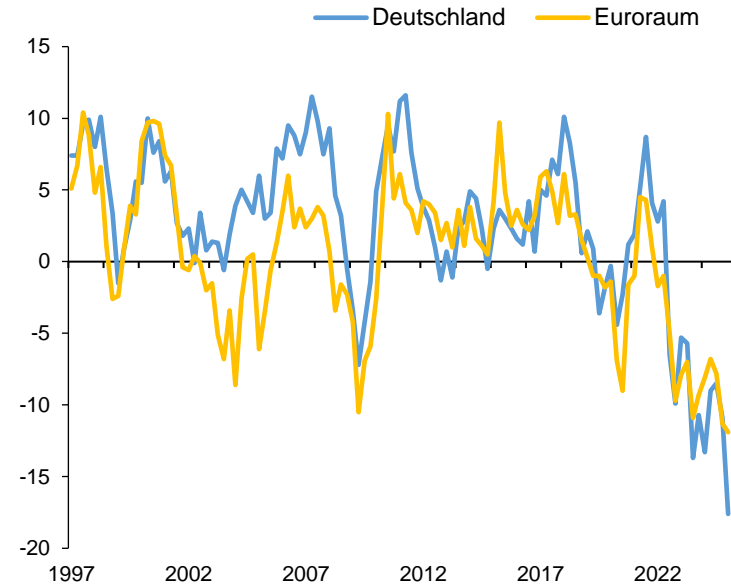
## Nicht-EU-Ausland



Quartalsdaten. Veränderung der Wettbewerbsposition außerhalb der Europäischen Union

Quelle: Europäische Kommission.

## EU-Ausland



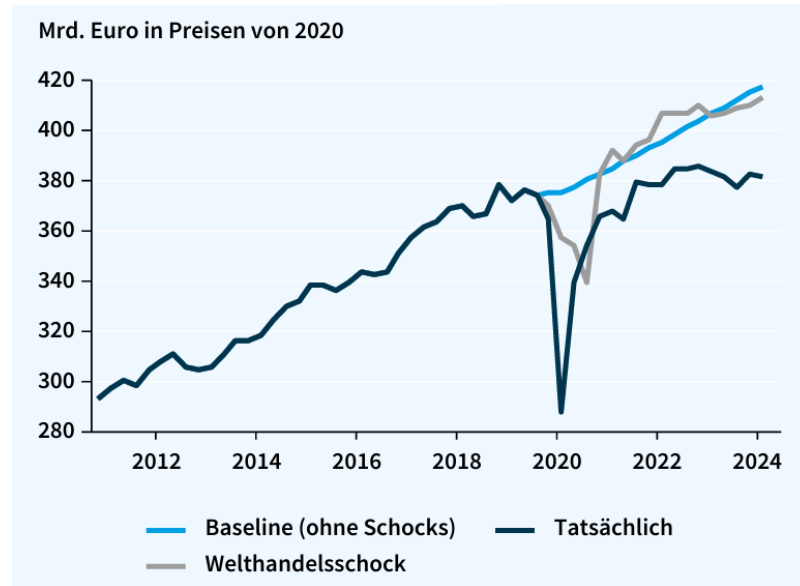
Quartalsdaten. Veränderung der Wettbewerbsposition auf ausländischen Märkten

Quelle: Europäische Kommission.

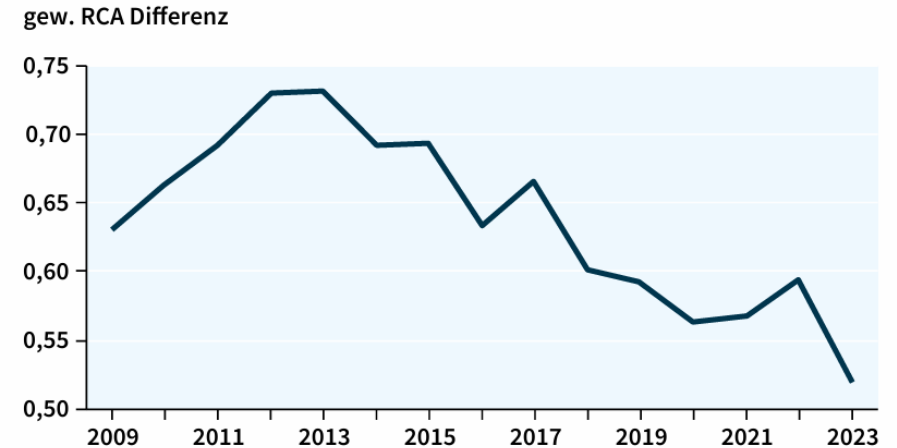
# Schrumpfende Exportstärke

Herbstgutachten der Gemeinschaftsdiagnose 2024

## Simulationsergebnisse für deutsche Ausfuhren



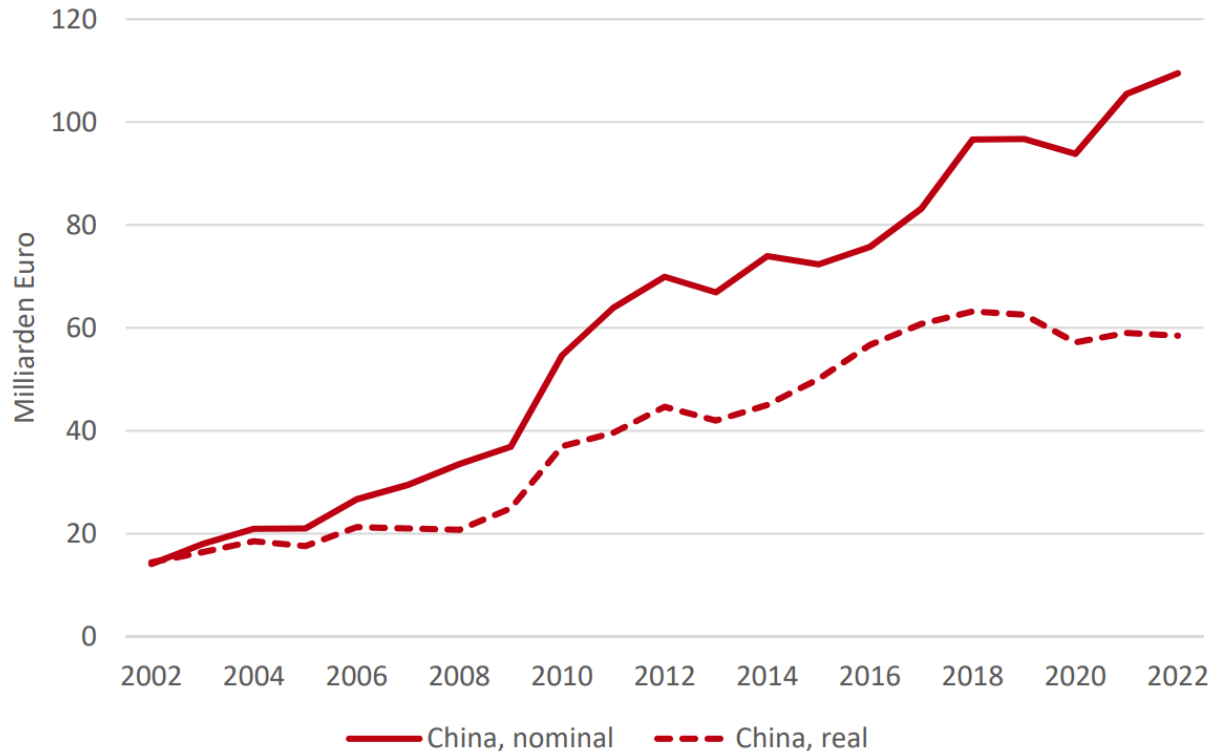
## Relativer Wettbewerbsvorteil Deutschlands gegenüber China



Differenz der mit deutschen Exportanteilen gewichteten Revealed Comparative Advantage-Indizes zwischen Deutschland und China (SITC 3- Steller).

Quellen: UNCTAD; Statistisches Bundesamt; Berechnungen der Institute.

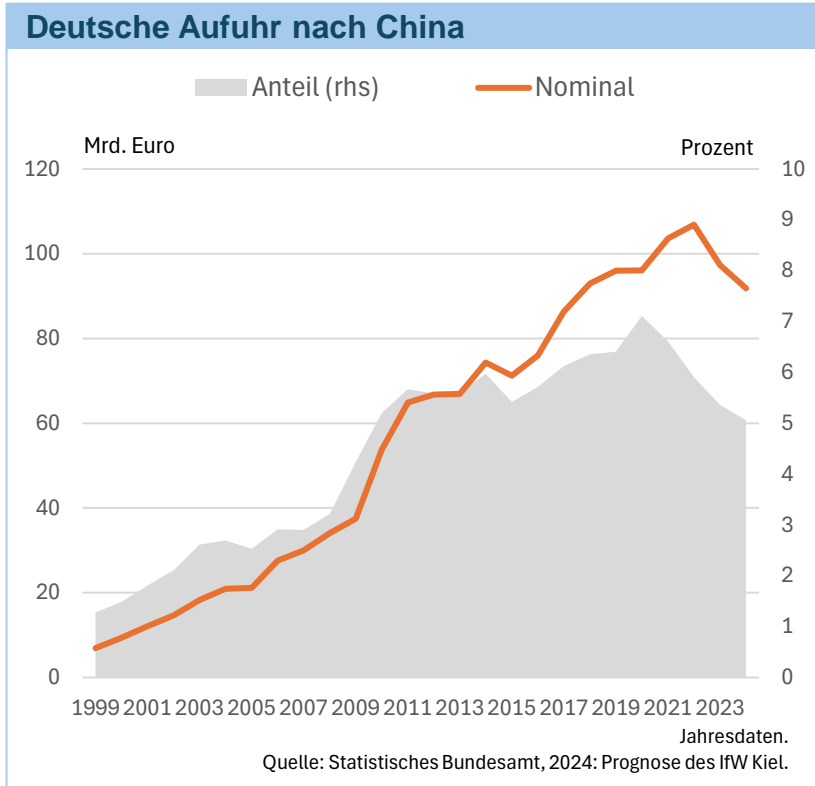
# Deutsche Warenexporte nach China



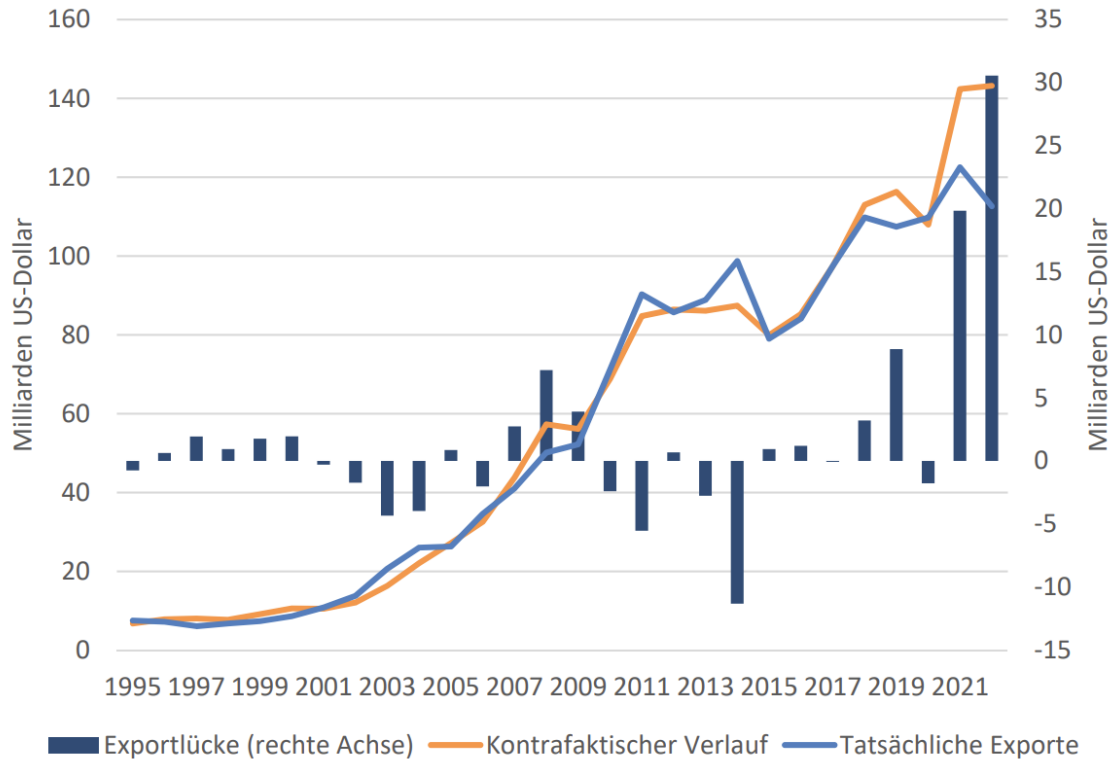
- Vervierfachung von 2002 bis 2018
- Sinkflug seit 2018
- Deutlicher Rückgang ab 2022

Quelle: Stamer (2023).

# Außenhandel mit China fällt zurück



# Exportlücke im Handel mit China

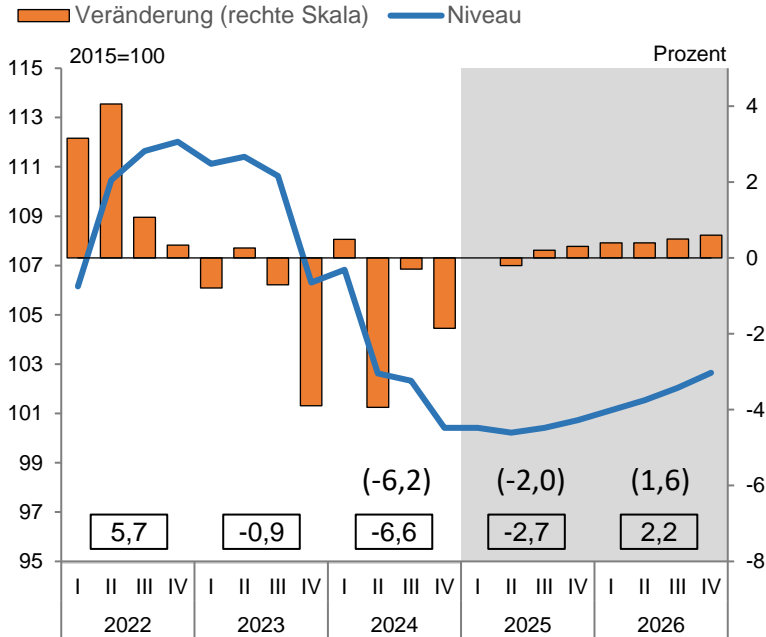


Quelle: Stamer (2023).

- Schätzung mit Gravitationsmodell
  - Entkoppelung der Ausfuhren von gesamtwirtschaftlicher Entwicklung (insbes. bei Investitionsgütern)
- ⇒ Strukturelle Veränderungen
- ⇒ Aufbau von Kapazitäten in China

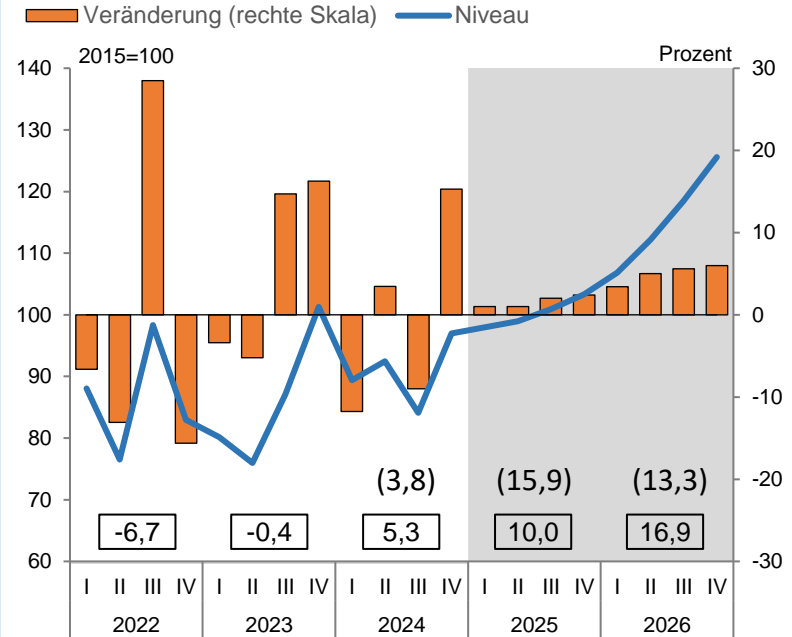
# Unsicherheit lastet auf Ausrüstungsinvestitionen – Militärausgaben stützen

## Ausrüstungsinvestitionen (privater Sektor)



Quartalsdaten: Preis-, kalender- und saisonbereinigt; Veränderung gegenüber dem Vorquartal.  
 Jahresrate (gerahmt): Preisbereinigt, Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent.

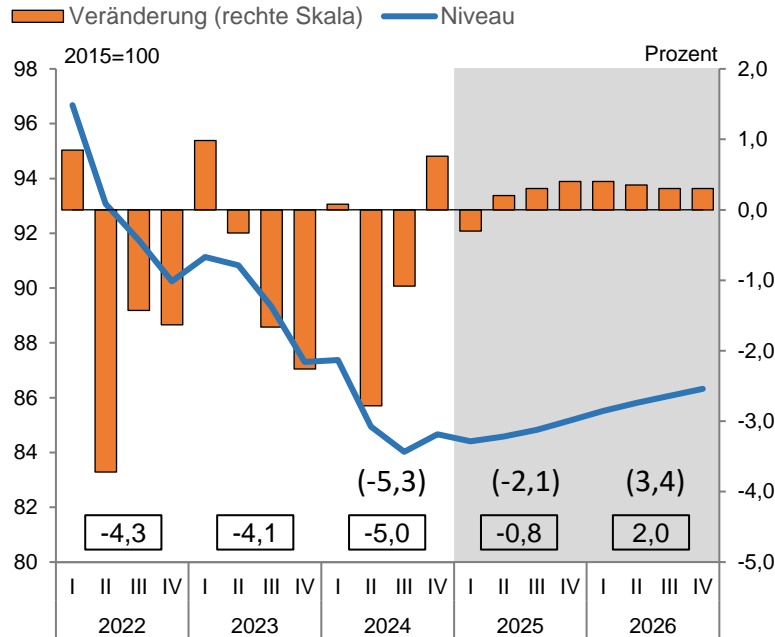
## Ausrüstungsinvestitionen (Staat)



Quartalsdaten: Preis-, kalender- und saisonbereinigt; Veränderung gegenüber dem Vorquartal.  
 Jahresrate (gerahmt): Preisbereinigt, Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent.

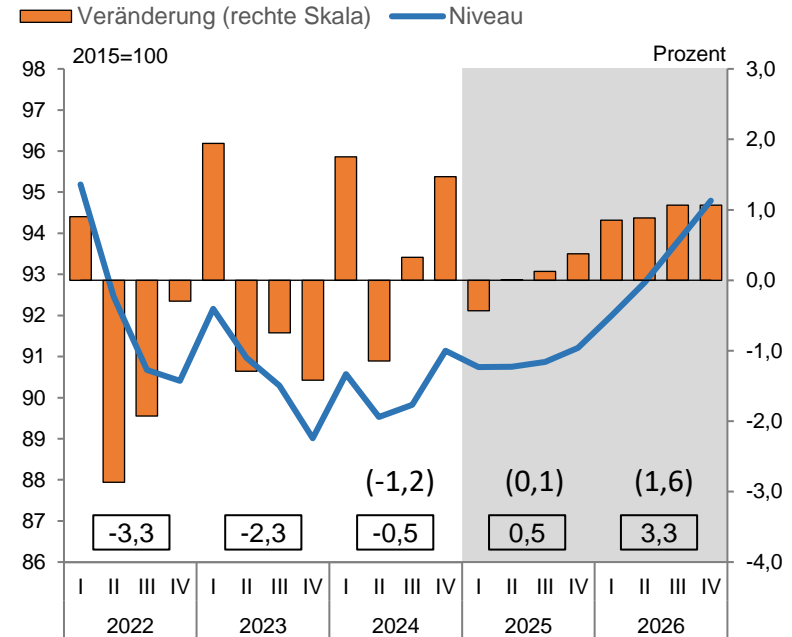
# Wohnbau durchschreitet Talsohle – Nichtwohnbau stabilisiert

## Wohnungsbauinvestitionen



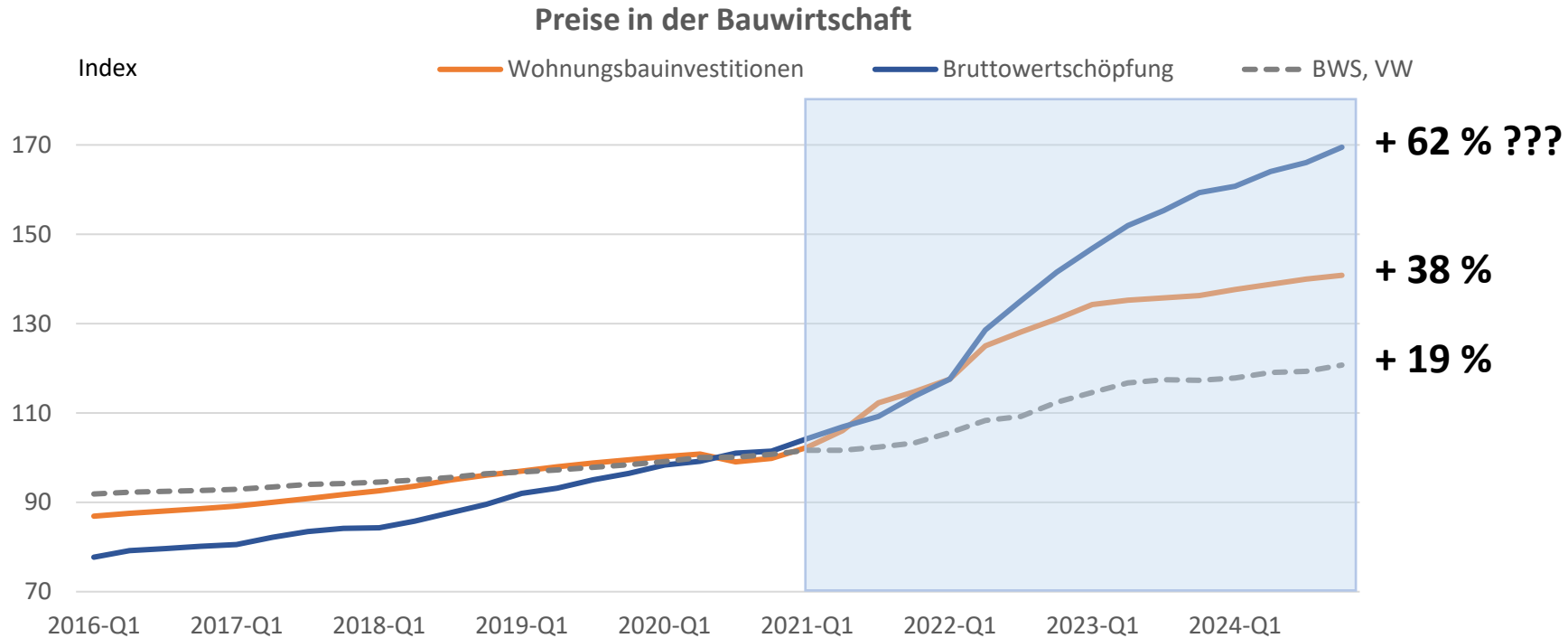
Quartalsdaten: Preis-, kalender- und saisonbereinigt; Veränderung gegenüber dem Vorquartal.  
Jahresrate (gerahmt): Preisbereinigt, Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent.

## Bauinvestitionen ohne Wohnbau



Quartalsdaten: Preis-, kalender- und saisonbereinigt; Veränderung gegenüber dem Vorquartal.  
Jahresrate (gerahmt): Preisbereinigt, Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent.

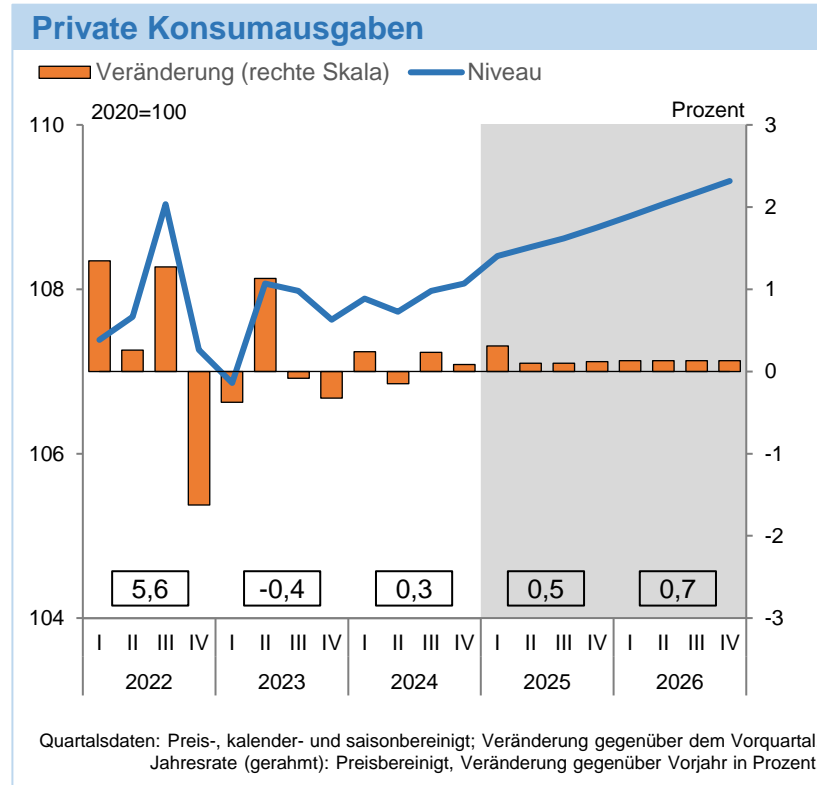
# Baupreise massiv angeschwollen



Quartalswerte, saison- und kalenderbereinigt, Index (2020=100), Deflator.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Berechnungen des IfW Kiel.

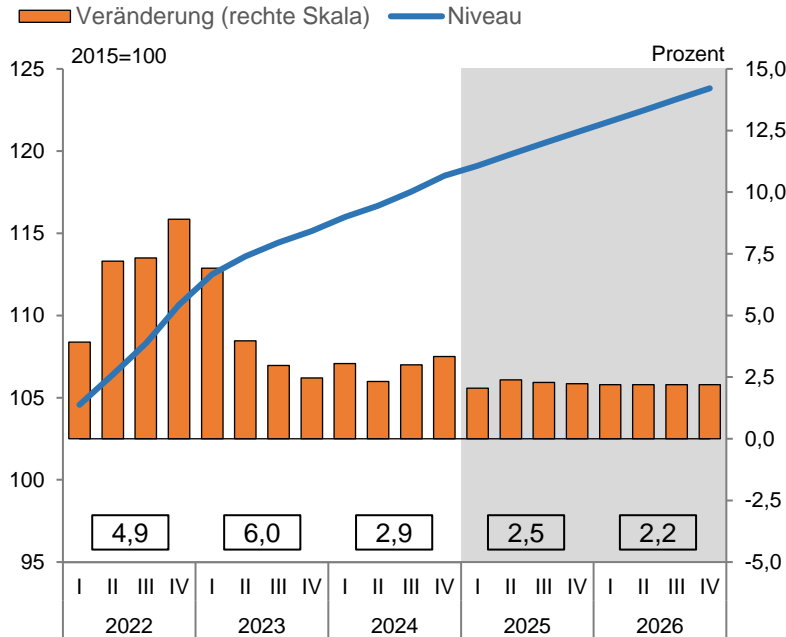
# Verbraucher vorsichtig, Konsum ohne Schwung



- Massenkaufrkraft (RVE) zieht an
  - » 2022: -2,3 % (+1,0 %)
  - » 2023: +2,3 % (+0,9 %)
  - » 2024: +3,8 % (+1,9 %)
  - » 2025: +0,3 % (-0,1 %)
  - » 2026: +0,9 % (+0,4 %)
- Sparquote bleibt erhöht
  - » 2022: 10,3 %
  - » 2023: 10,4 %
  - » 2024: 11,4 %
  - » 2025: 11,1 %
  - » 2026: 11,0 %

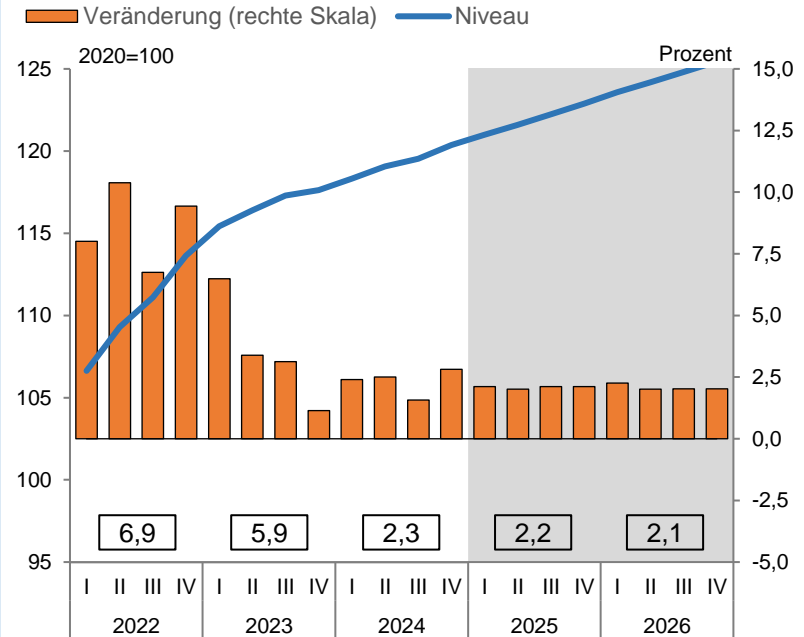
# Energiepreise dämpfen Preisdruck, heimische Inflationsrisiken noch nicht gebannt

## Verbraucherpreise ohne Energie



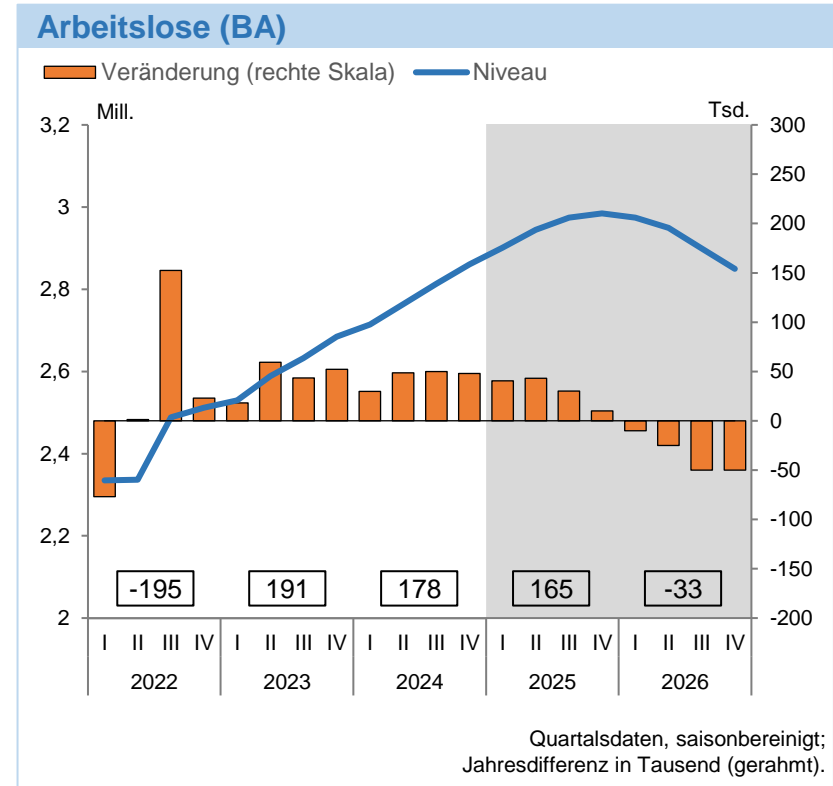
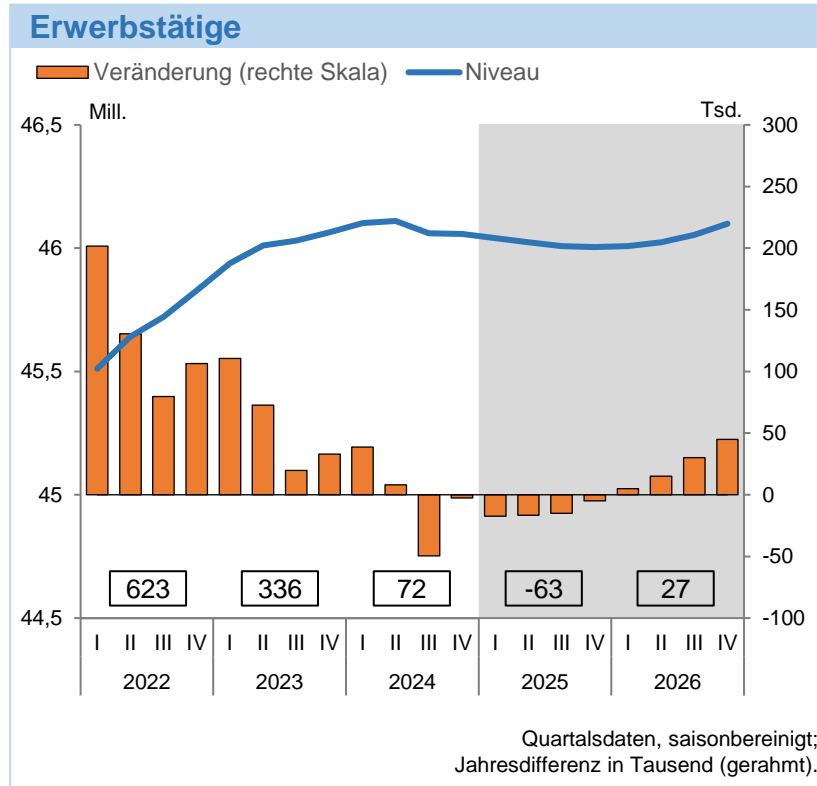
Quartalsdaten: saisonbereinigt; Veränderung: Jahresrate gegenüber dem Vorquartal.  
 Jahresdaten: Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent (gerahmt).

## Verbraucherpreise



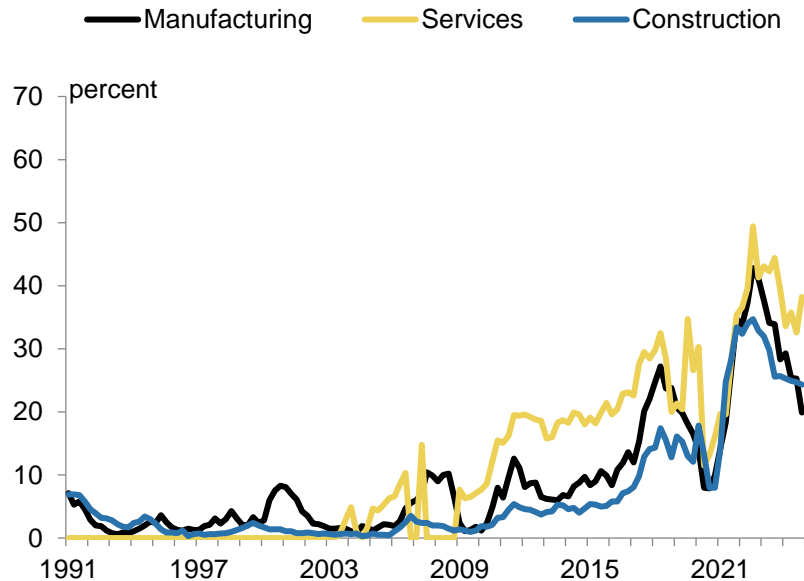
Quartalsdaten: saisonbereinigt; Veränderung: Jahresrate gegenüber dem Vorquartal.  
 Jahresdaten: Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent (gerahmt).

# Noch deutliche Schrammen am Arbeitsmarkt ...



# ... bei weiterhin merklichen Mismatch-Problemen

## Factors limiting production: Labour



Quarterly data; seasonally adjusted. Percent of firms answering that shortage of labour force is a major factor limiting their production (service sector: business; construction sector: building activity). Source: European Commission.

- Engpässe trotz unterausgelasteter Kapazitäten
- Beschäftigung im Strukturwandel
  - » Abbau in der Industrie
  - » Aufbau bei (staatsnahen) Dienstleistern
- Abgänge und Zugänge am Arbeitsmarkt ungleich qualifiziert

	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Bruttoinlandsprodukt <sup>1</sup>	3,7	1,4	-0,3	-0,2	0,1	1,3
Erwerbstätige <sup>2</sup> (1 000 Personen)	45 053	45 675	46 011	46 082	46 019	46 046
Arbeitslose (1 000 Personen)	2 613	2 418	2 609	2 787	2 952	2 919
Arbeitslosenquote BA <sup>3</sup> (in %)	5,7	5,3	5,7	6,0	6,3	6,2
Verbraucherpreise <sup>4</sup>	3,1	6,9	5,9	2,2	2,2	2,1
Lohnstückkosten <sup>4,5</sup>	-0,3	4,4	6,7	5,5	3,1	1,7
Finanzierungssaldo des Staates <sup>6</sup>						
In Mrd. Euro	-116,4	-84,9	-103,8	-118,8	-113,5	-144,2
In % des nominalen Bruttoinlandsprodukt	-3,2	-2,1	-2,5	-2,8	-2,6	-3,2
Leistungsbilanzsaldo						
In Mrd. Euro	254,4	152,0	232,8	246,7	157,8	133,7
In % des nominalen Bruttoinlandsprodukt	6,9	3,8	5,6	5,7	3,6	3,0

<sup>1</sup> Preisbereinigt, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %.

<sup>2</sup> Inlandskonzept.

<sup>3</sup> Arbeitslose in % der zivilen Erwerbspersonen.

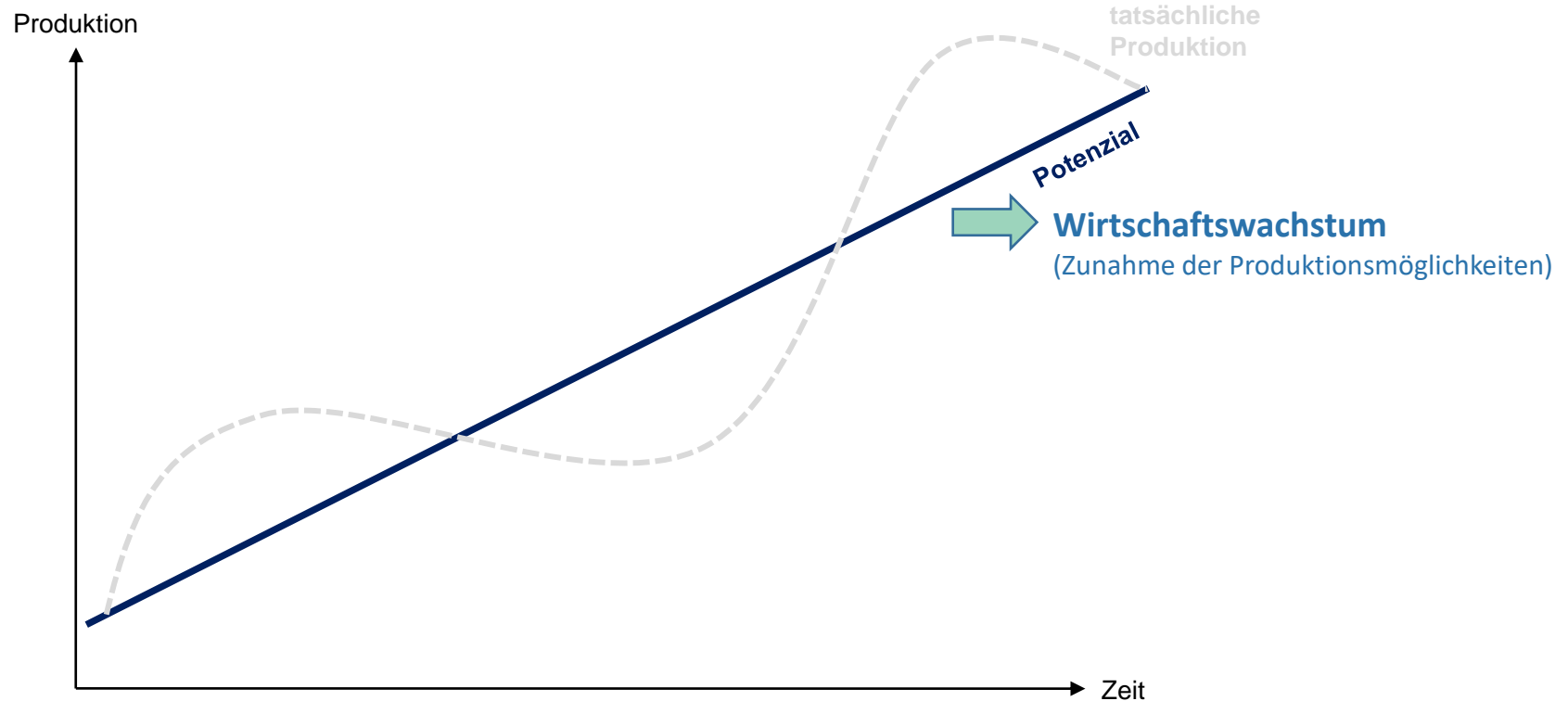
<sup>4</sup> Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %.

<sup>5</sup> Im Inland entstandene Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmerstunde bezogen auf das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigenstunde.

<sup>6</sup> In der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ESVG 2010).

# Wachstum und Standortqualität

# Konjunktur vs. Wachstum

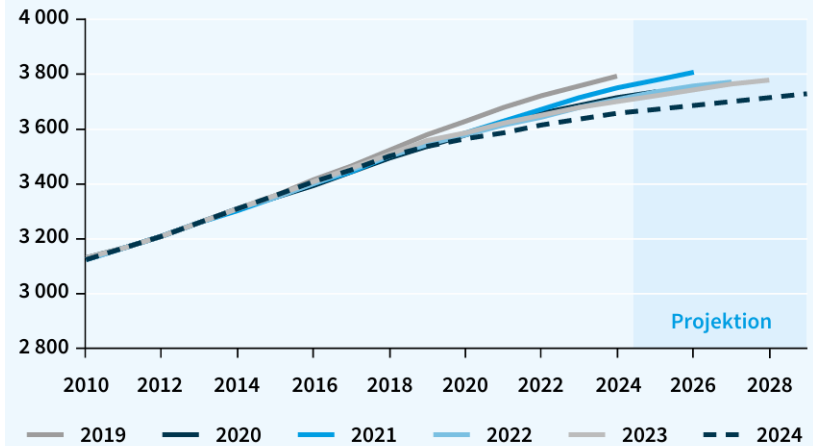


# Risiken

- Potenzial: Abwärtsrevision um 4 Prozent gegenüber 2019-Projektion
- Unsichere Expansionsspielräume
  - » Demographie (Altersstruktur, Qualifikationen)
  - » Dekarbonisierung: Beschleunigter Strukturwandel
  - » Regulierungsdichte
  - » Kapazitätsbelastung durch Infrastrukturausbau
- Weltwirtschaftliches Umfeld
- Politikunsicherheit

## Produktionspotenzial nach modifizierter EU-Methode (MODEM)

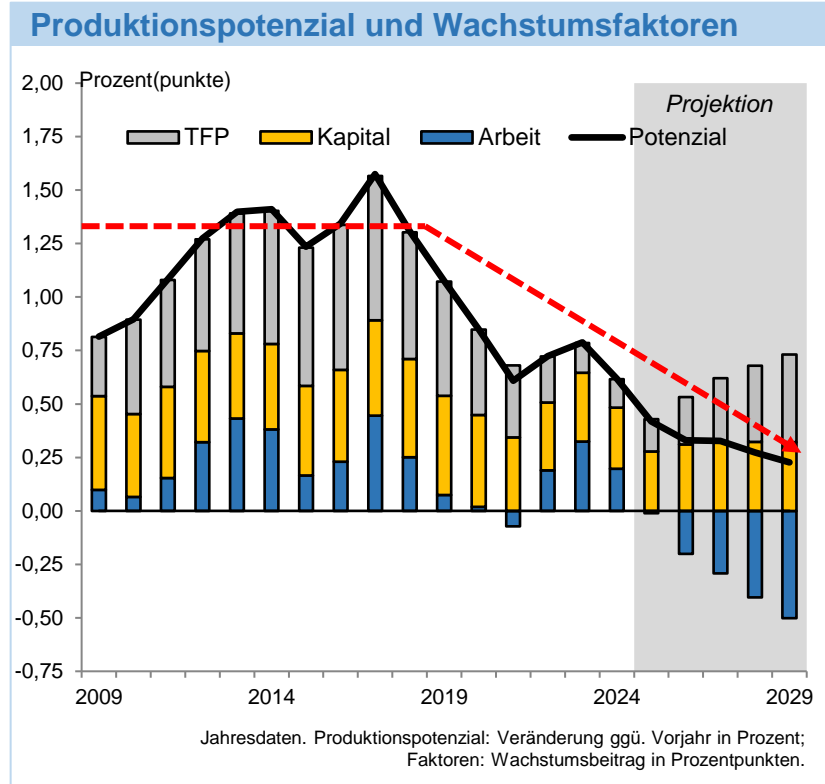
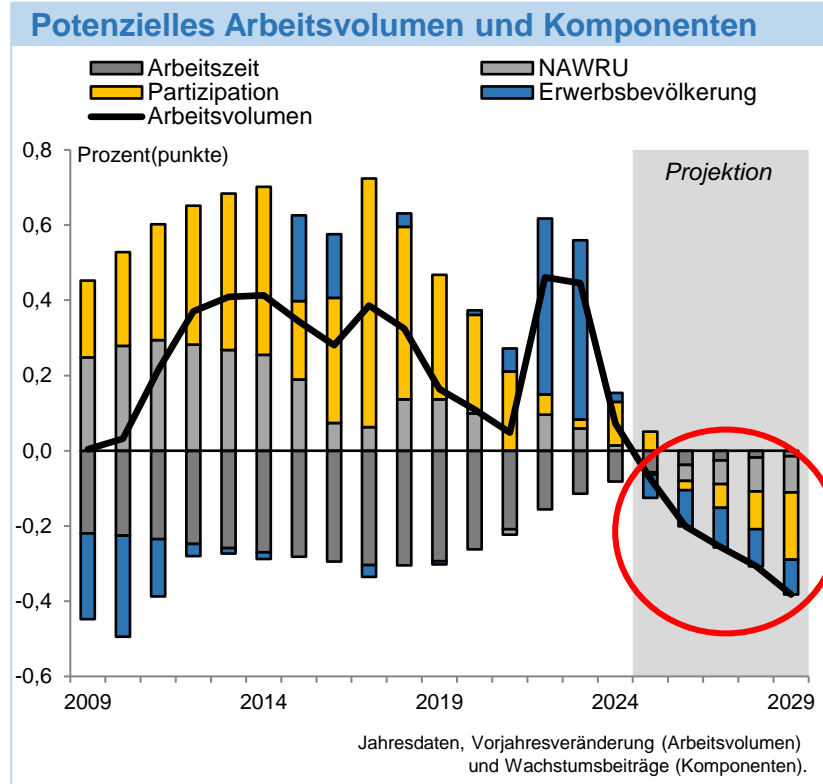
Herbstprognosen, in Mrd. Euro<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Aufgrund der Anpassung des Basisjahres im Zuge der Generalrevision und des damit in diese Projektion eingeflossenen höher ausgewiesenen Niveaus des Bruttoinlandsproduktes wurden die vergangenen Schätzungen um die Differenz im Niveau des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes des Jahres 2015 angepasst, um die Niveaus vergleichen zu können.

Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen und Projektionen der Institute.

# Potenzial: Arbeitsvolumen und Produktion





**Schaffen, was  
Arbeit macht.**

⇒ **Keine Beschäftigungsprogramme, sondern Potenzial stärken**

# Potenzial stärken: Standortpolitik

Arbeitsproduktivität

Arbeitsanreize  
(Partizipation und Migration)

# IMD World Competitiveness Ranking

## 2014

1. United States
2. Switzerland
3. Singapore
4. Hong Kong
5. Sweden
- 6. Germany**
7. Canada
8. UAE
- ...

## 2024

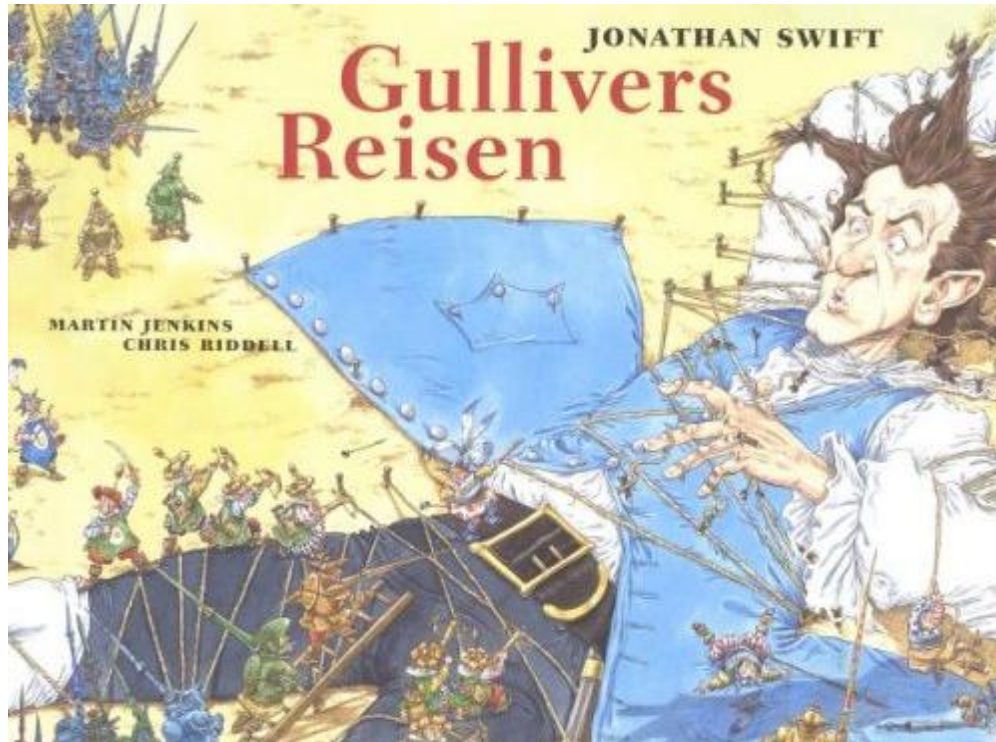
1. Singapore
2. Switzerland
3. Denmark
4. Ireland
5. Hong Kong
6. Sweden
- ...
- 24. Germany**

# ZEW Länderranking Familienunternehmen 2024

Subindex	Steuern	Arbeit	Regulierung	Finanzierung	Infrastruktur	Energie	Gesamtdindex
Dänemark	49,08	50,51	62,67	63,92	84,32	78,66	63,66
Schweden	77,07	53,29	63,34	51,45	61,57	70,96	63,42
Kanada	60,71	59,60	73,45	69,32	51,57	58,50	62,33
USA	44,15	59,61	86,01	65,34	56,54	61,88	61,88
Schweiz	67,66	43,77	57,15	62,82	84,31	55,09	61,52
Irland	50,44	66,44	79,71	70,25	47,61	53,30	61,34
Ver. Königreich	55,04	58,60	77,71	56,95	46,22	57,56	58,97
Niederlande	59,41	45,68	56,37	43,14	82,96	62,34	58,01
Finnland	60,97	50,06	56,45	49,62	67,55	53,73	56,47
Belgien	63,48	46,47	57,58	39,85	53,74	68,26	55,18

Subindex	Steuern	Arbeit	Regulierung	Finanzierung	Infrastruktur	Energie	Gesamtdindex
Tschechien	81,70	44,74	32,14	60,05	37,46	61,58	53,66
Österreich	65,09	42,48	45,37	59,41	55,44	53,09	53,58
Japan	19,63	56,64	61,96	33,49	67,62	78,25	51,59
Portugal	64,85	47,60	45,14	33,09	46,54	68,67	51,45
Polen	77,35	48,52	35,76	59,36	21,70	59,97	51,37
Slowakei	85,24	40,54	36,80	49,91	24,63	57,65	50,41
<b>Deutschland</b>	<b>29,32</b>	<b>38,78</b>	<b>42,57</b>	<b>72,78</b>	<b>54,60</b>	<b>63,16</b>	<b>48,68</b>
Ungarn	68,99	42,25	50,92	37,68	26,23	59,24	48,57
Frankreich	43,97	42,97	47,87	36,34	55,42	64,84	48,18
Spanien	42,29	46,57	37,67	40,35	44,00	76,80	47,37
Italien	62,81	37,04	48,48	22,49	22,78	60,68	43,42

# Regulierungsgeflecht: Gulliver-Syndrom



- Mindestlöhne
- Entgelttransparenz
- Brückenteilzeit
- SV-Vorauszahlung
- Nachunternehmerhaftung
- Mietpreisbremse/-deckel
- Arbeitszeiterfassung
- (Tariftreue)
- **EU-Taxonomie**
- **Lieferkettenüberwachung**
- **CSRD**
- ...

# Interventionismus: „Rufen Sie mich an“

Kümmerquote:

0,01 %

Kummerquote:

99,99 %

Anteil der Unternehmen, die auf Bundesebene jährlich  
Aussicht auf ein bzw. kein Ministergespräch haben (bei 1 Unternehmensgespräch je Tag)

Marktkräfte spielen für die Angebotsseite  
(„Arbeitnehmer am längeren Hebel“)



Spielraum für Deregulierung  
(„regulatorisch Leine lassen“)

## Wettbewerb um die Talente der Welt

## Abgabenlast vs. Leistungsbündel



**Produktivitätsneutral**  
(Transfersystem,  
Kompensationssubventionen)

Rentenpaket II  
Energiepolitik



**Produktivitätsfördernd**  
(Rechtssicherheit, agile Bürokratie,  
Infrastruktur, Bildung)

Nach fest kommt ab.

Kein sachlogischer Nexus  
zwischen Staatsfonds und Rentenfinanzierung

Infrastruktur via Investitionsgesellschaften



Verschuldungsfähig,  
aber mit Risikobeteiligung privater Investoren

Eigenbeteiligung stärken  
(flankiert um Kompensation im Bürgergeld)

# Heimischen Talentpool besser erschließen

Tertiärbereich  $\Rightarrow$  Nutzerfinanzierung



*Umschichtung öffentlicher Mittel*

Vorschul- und Primarbereich

# Nexus zwischen Fach- und Hilfskräften

Produktivität: Komplementaritäten/Arbeitsteilung

Arbeitsanreize: Transferlasten

- Kein nennenswerter Effekt auf Armutsgefährdung
  - » Gesamteinkommen + Haushaltsstruktur sind relevant, nicht Stundenlohn
  - » Vollzeit-AN mit niedrigen Stundenverdiensten kaum armutsgefährdet
  - » Wenig zielgenau (5,8 Mill. Betroffene bei 1,3 Mill. armutsgefährdeten AN)
  - » Kein Mittel gegen Altersarmut
- Evidenz für Beschäftigungsverluste
  - » Kurzfrist: 4 von 9 Studien, Mittelfrist: 5 von 7 Studien (ML-Einführung in D)
  - » Arbeitszeitreduktion, nicht nur Stellenverluste
  - » Unterlaufen von ML-Vorgaben mildert gemessene Effekte
  - » USA: 80 % aller Studien zeigen negative Effekte (Jüngere, Geringqualifizierte)
- Nebenwirkungen
  - » Geschäftsaufgaben, Preiserhöhungen
  - » Nehmen mit der Höhe des ML zu

Groll, D. (2023): <https://www.landtag.ltsh.de/infothek/wahl20/umdrucke/01800/umdruck-20-01876.pdf>

## Integriertes Abgaben-Transfer-System

# Abgaben-Transfer-System: Reformvorschläge

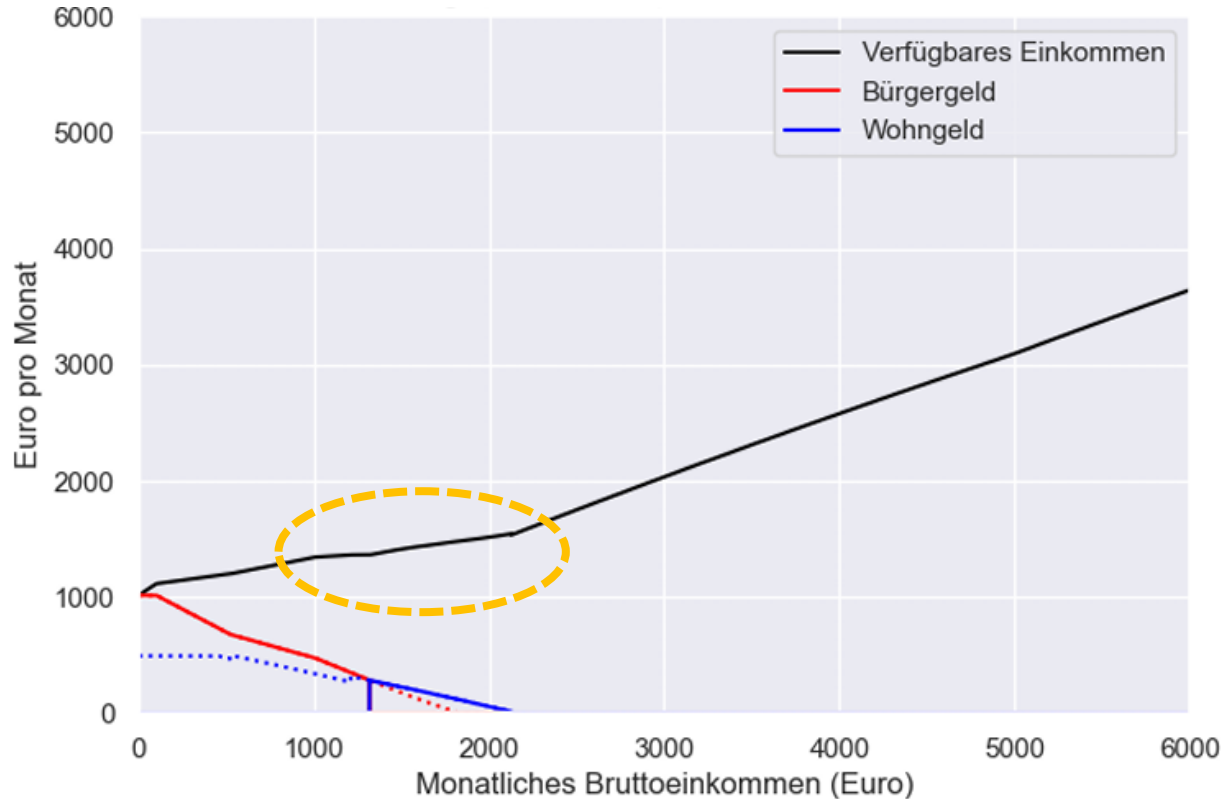


Prof. Dr. Andreas Peichl (Projektleiter)  
Prof. Dr. Holger Bonin (stellvertretender Projektleiter)  
Prof. Dr. Holger Stichnoth (stellvertretender Projektleiter)  
Prof. Dr. Felix Bierbrauer  
Dr. Maximilian Blömer  
Dr. Mathias Dolls  
Prof. Dr. Emanuel Hansen  
Michael Hebsaker  
Prof. Dr. Sarah Necker  
Manuel Pannier  
Boyana Petkov  
Prof. Dr. Lisa Windsteiger

Unter Mitarbeit von:

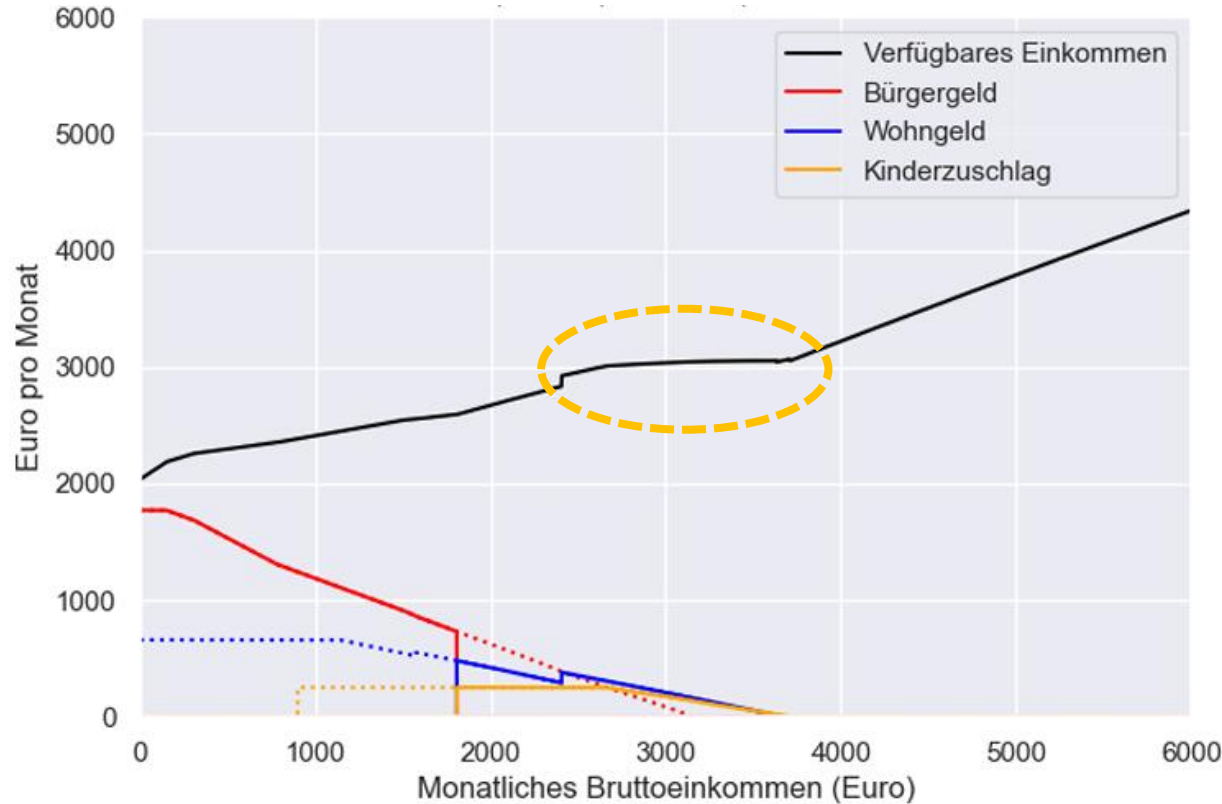
Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Fuest, Dr. Herwig Immervoll, Prof. Dr. Anne Lenze, Prof. Dr. Ronnie Schöb,  
Prof. Dr. Sebastian Sieglöcher, Prof. Dr. Martin Werding

# Brutto/Netto: Single-Haushalt



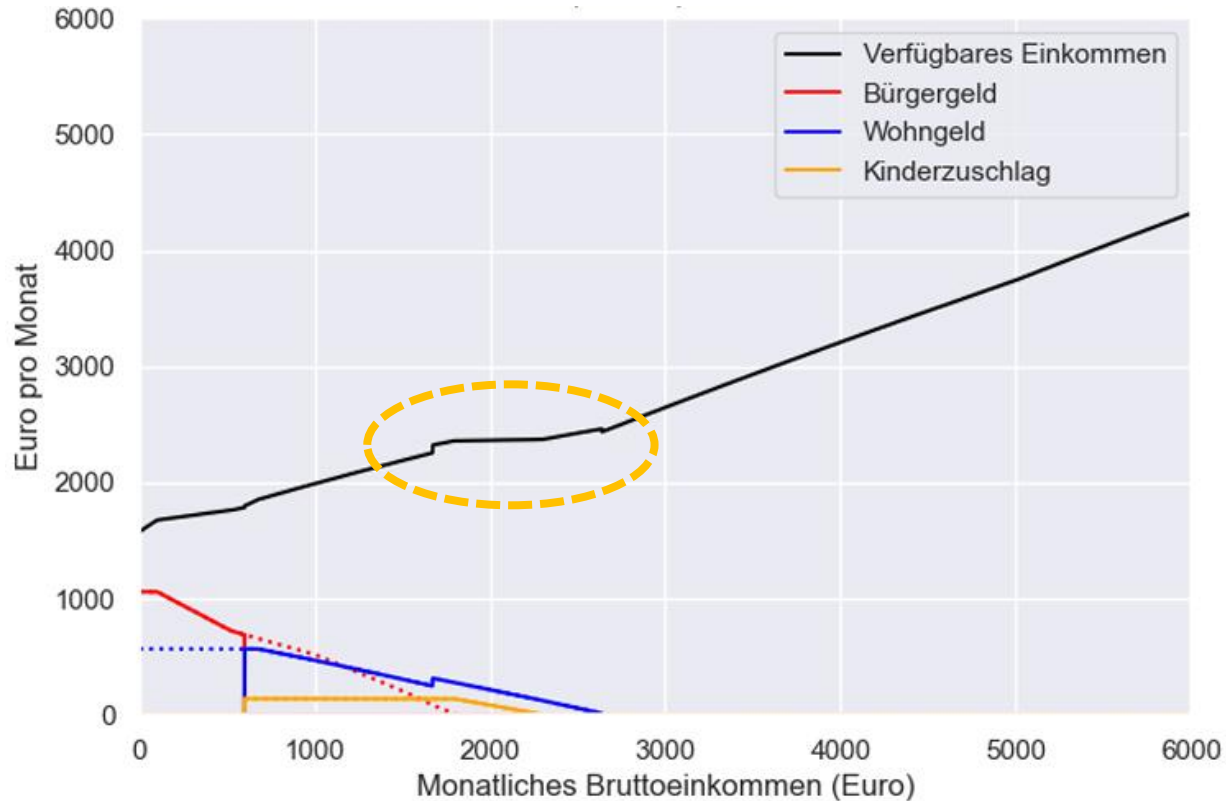
- Rechtsstand Juli 2023
- Kaltmiete 430 Euro, Heizkosten 100 Euro, Mietstufe III

# Brutto/Netto: Paar-Haushalt, 1 Kind



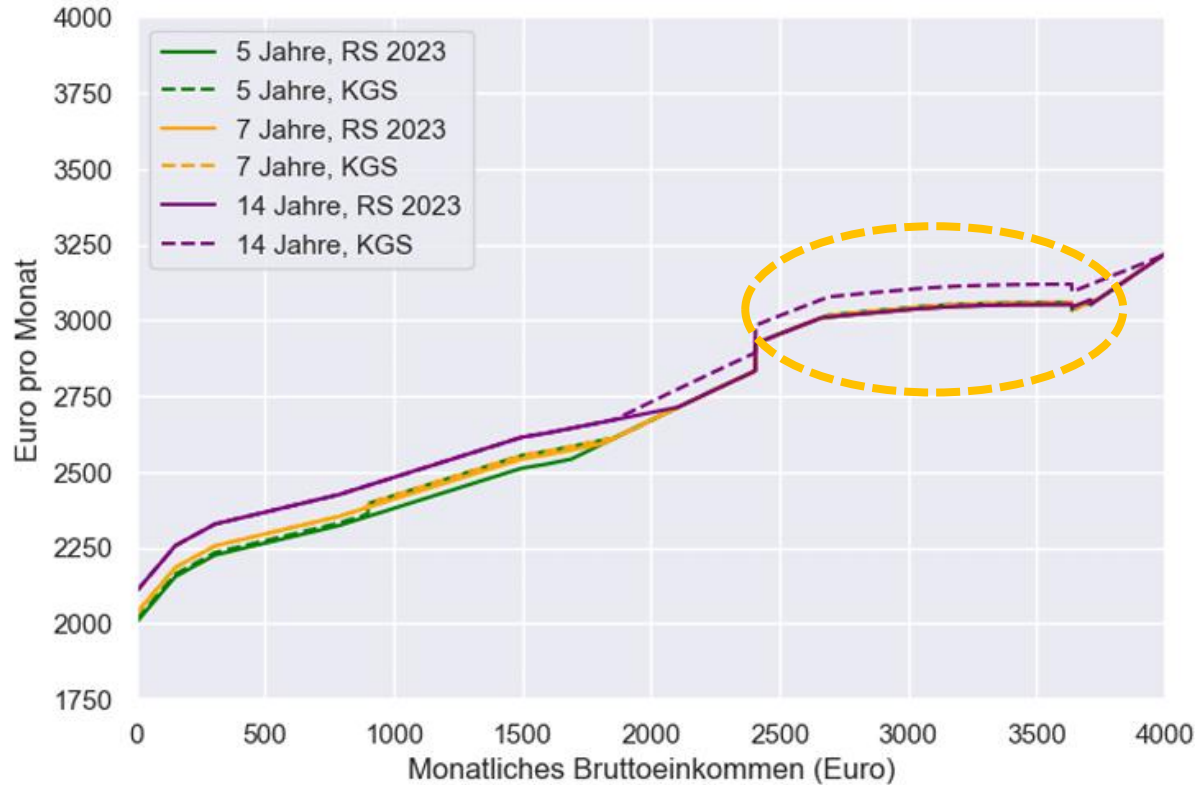
- Rechtsstand Juli 2023
- Kaltmiete 630 Euro, Heizkosten 120 Euro, Mietstufe III
- Kind im Alter von 7 Jahren
- Doppelverdiener (67%/33%)

# Brutto/Netto: Alleinerzieher-Haushalt, 1 Kind



- Rechtsstand Juli 2023
- Kaltmiete 530 Euro, Heizkosten 100 Euro, Mietstufe III
- Kind im Alter von 7 Jahren
- Unterhaltsvorschuss

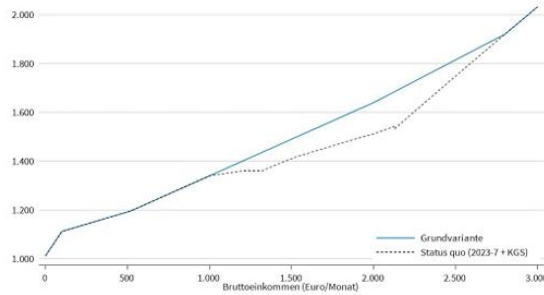
# Brutto/Netto: Paar-Haushalt, 1 Kind, KGS



- Rechtsstand Juli 2023 (RS 2023) und geplante Kindergrundsicherung (KGS)
- Kaltmiete 630 Euro, Heizkosten 120 Euro, Mietstufe III
- 1 Kind
- Doppelverdiener (67%/33%)

# Reformvorschlag

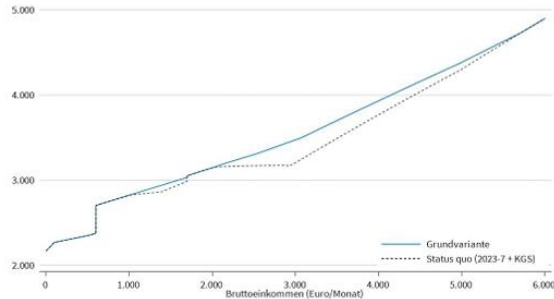
(a) Single-Haushalt



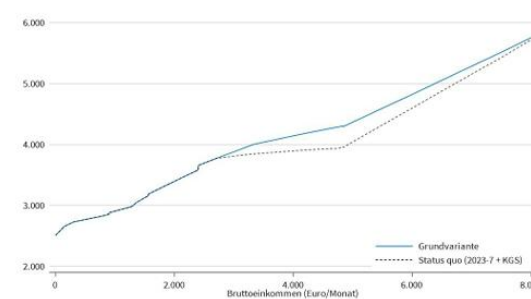
(b) Ehepaar ohne Kinder



(c) Alleinerziehend, 2 Kinder



(d) Ehepaar, 2 Kinder



- Kaltmiete 430 Euro [+100], Heizkosten 80 Euro [+20], Mietstufe III
  - [Kinder: 7 und 9 Jahre]
  - [Doppelverdiener (67%/33%)]
  - Bedarfsgemeinschaften ohne Vermögen
- ⇒ **Durchgängig keine Transferkürzung**

# Sozialleistungen: Bringschuld vs. Holschuld



Startseite > Arbeitslos und Arbeit finden > Bürgergeld > Finanziell absichern mit Bürgergeld

## Finanziell absichern mit Bürgergeld

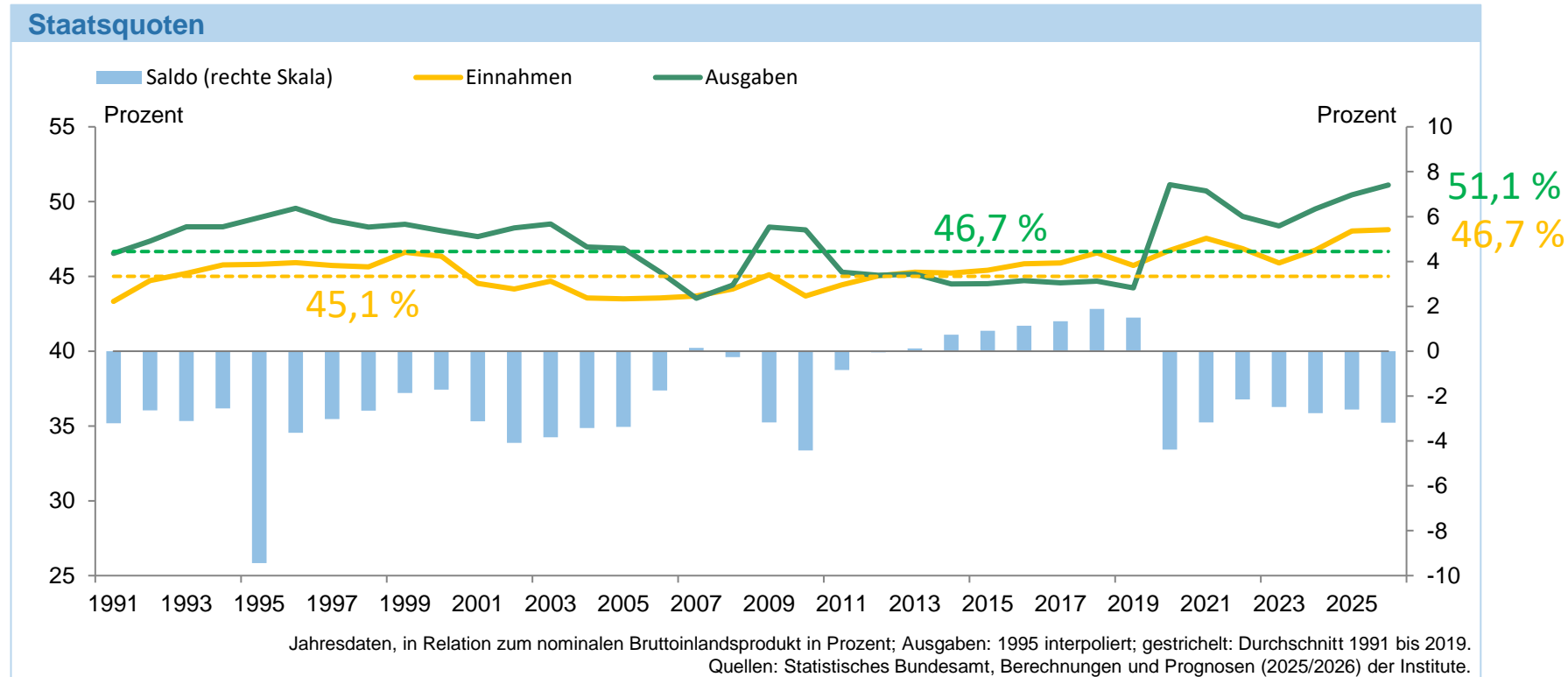
Informieren Sie sich, wie Sie Ihren Lebensunterhalt mit Bürgergeld sichern.



**Transferverständnis  
hat Einfluss auf  
Kontrollkosten**

# Öffentliche Finanzen

# Staat findet nicht zum Vorkrisengewicht zurück



## Äußere Sicherheit

- Kernaufgabe des Staates (Kollektivgut)
  - » Versicherungsprämie (laufende Leistungen)
- Steuerfinanzierung
  - » Umstrukturierung im Budget
  - » Kreditaufnahme nur für Anpassungsphase

## Infrastruktur

- Staatliche Regulierungsaufgabe (Club-Kollektivgut)
- Nutzerfinanzierung
  - » Kapitalmarktfähige Investitionsgesellschaften (fiskalische Entlastung)
  - » Effizientere Mittellenkung (Zahlungsbereitschaften, keine Kofinanzierungsproblematik)

# Fiskalpolitischer U-turn: Fristigkeit/Abfolge

- Schnelle Entscheidung ...

- » Signal an Investoren  $\Rightarrow$  Kapazitätsaufbau
- » Signal an Aggressoren  $\Rightarrow$  Abschreckungswirkung

Langfristorientierung

- ... vs. schneller Mittelabfluss

- » Produktion/Importe
- » Preiseffekte

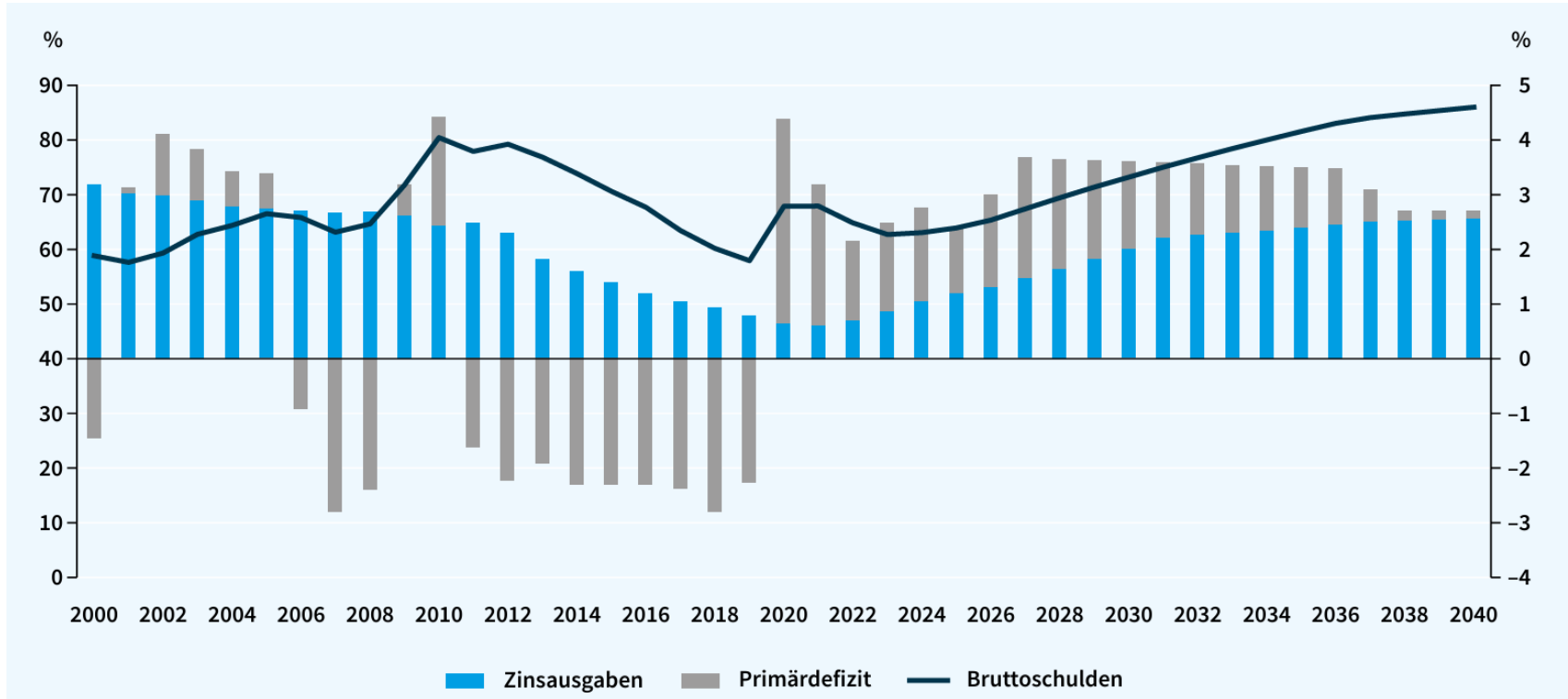
Strukturanpassung

$\Rightarrow$  **Realwirtschaftliche Möglichkeiten beachten**

$\Rightarrow$  **Bereitschaft zu angebotsseitigen Reformen?**

## Butter oder Kanonen (verschärfte Verteilungskonflikte)

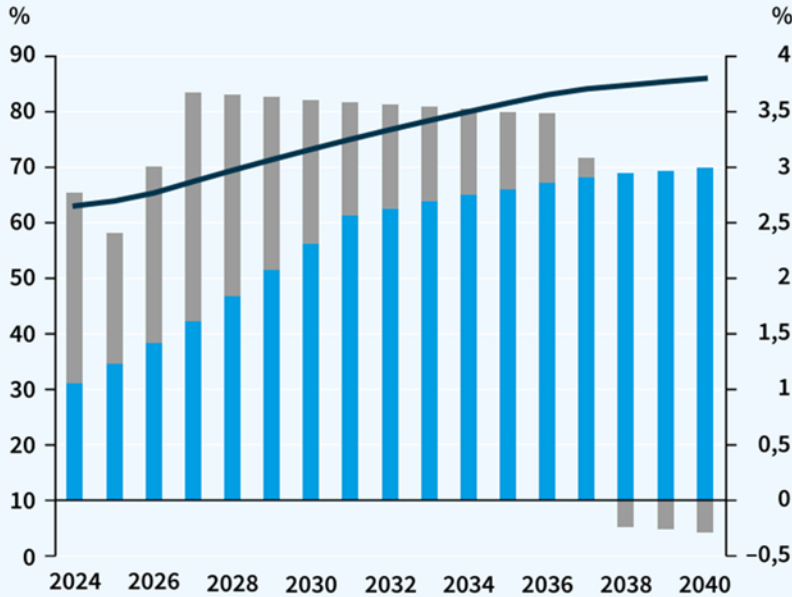
# Fiskalische Spielräume: Basisszenario



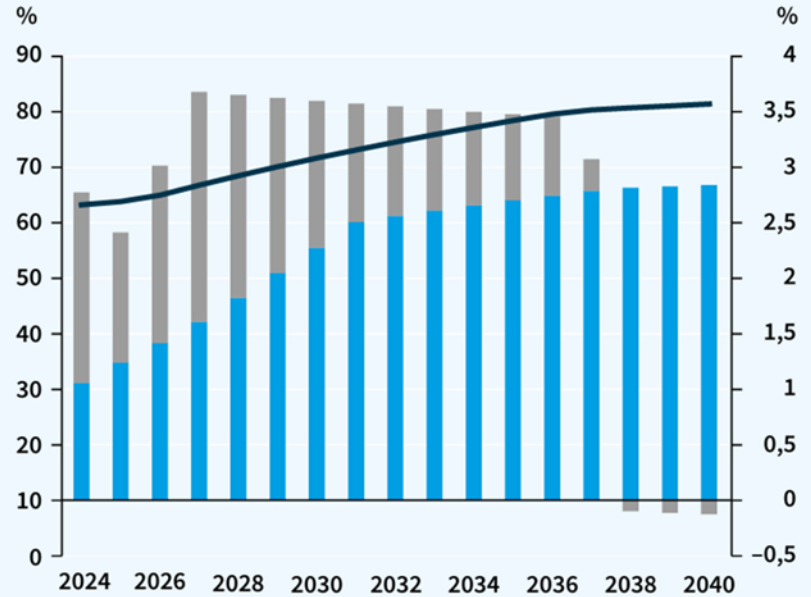
Jahresdaten. In Relation zum nominalen Bruttoinlandsprodukt in Prozent.  
 Szenario: Nominale Wachstumsrate = 2,5 %; Refinanzierungszins = 3 %.

# Fiskalische Spielräume: Alternativszenarien

Szenario 2



Szenario 3



■ Zinsausgaben ■ Primärdefizit — Bruttoschulden

Jahresdaten. In Relation zum nominalen Bruttoinlandsprodukt in Prozent.

Szenario 2 (Szenario 3): Nominale Wachstumsrate = 2,5 % (3 %); Refinanzierungszins = 3,5 % (3,5 %).

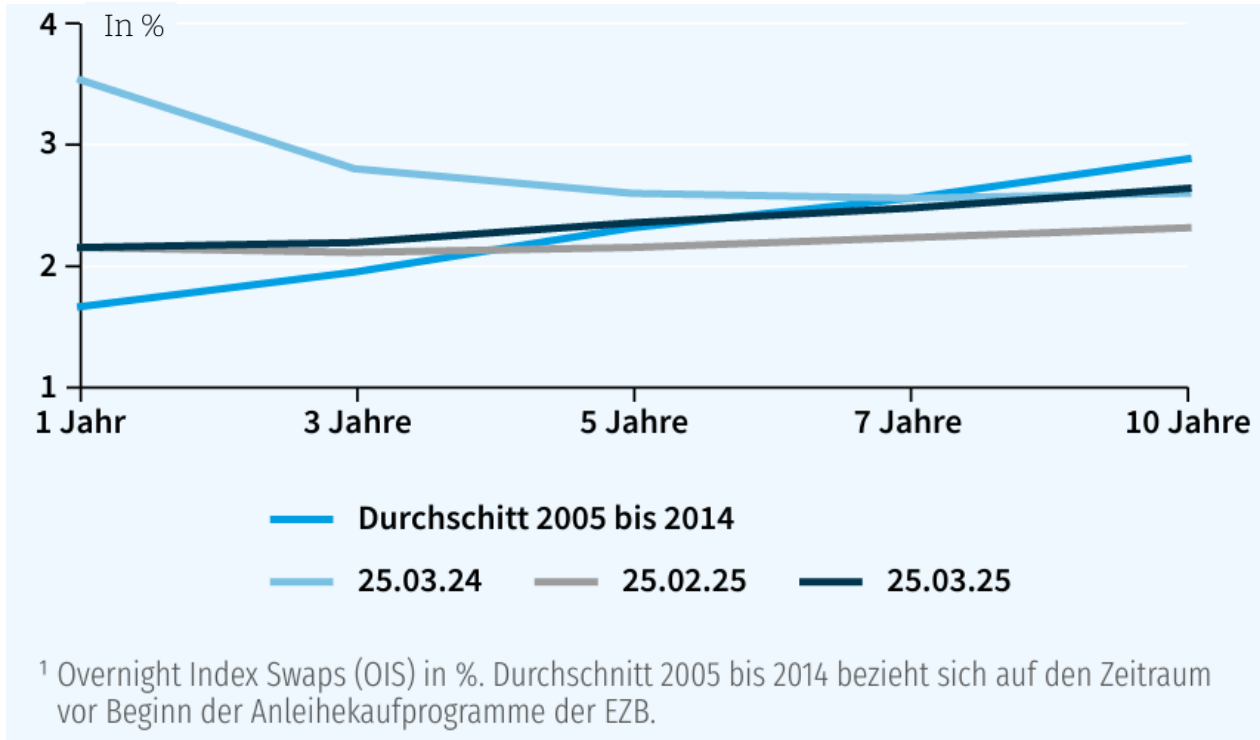
# Staatliche Finanzierungssalden im Euroraum

	2022	2023	2024	2025	2026
Deutschland	-2,1	-2,6	-2,2	-2,6	-3,2
Frankreich	-4,7	-5,5	-6,2	-5,7	-6,2
Italien	-8,1	-7,2	-3,8	-3,9	-4,1
Spanien	-4,6	-3,5	-3,0	-3,7	-4,8
Niederlande	0,0	-0,4	-0,2	-2,7	-3,9
<b>Insgesamt<sup>2</sup></b>	<b>-4,0</b>	<b>-4,0</b>	<b>-3,4</b>	<b>-3,8</b>	<b>-4,3</b>

<sup>1</sup> Gemäß der Abgrenzung nach dem Vertrag von Maastricht.

<sup>2</sup> Summe der Länder; gewichtet mit dem Bruttoinlandsprodukt.

# Zinsstrukturkurve im Euroraum normalisiert sich

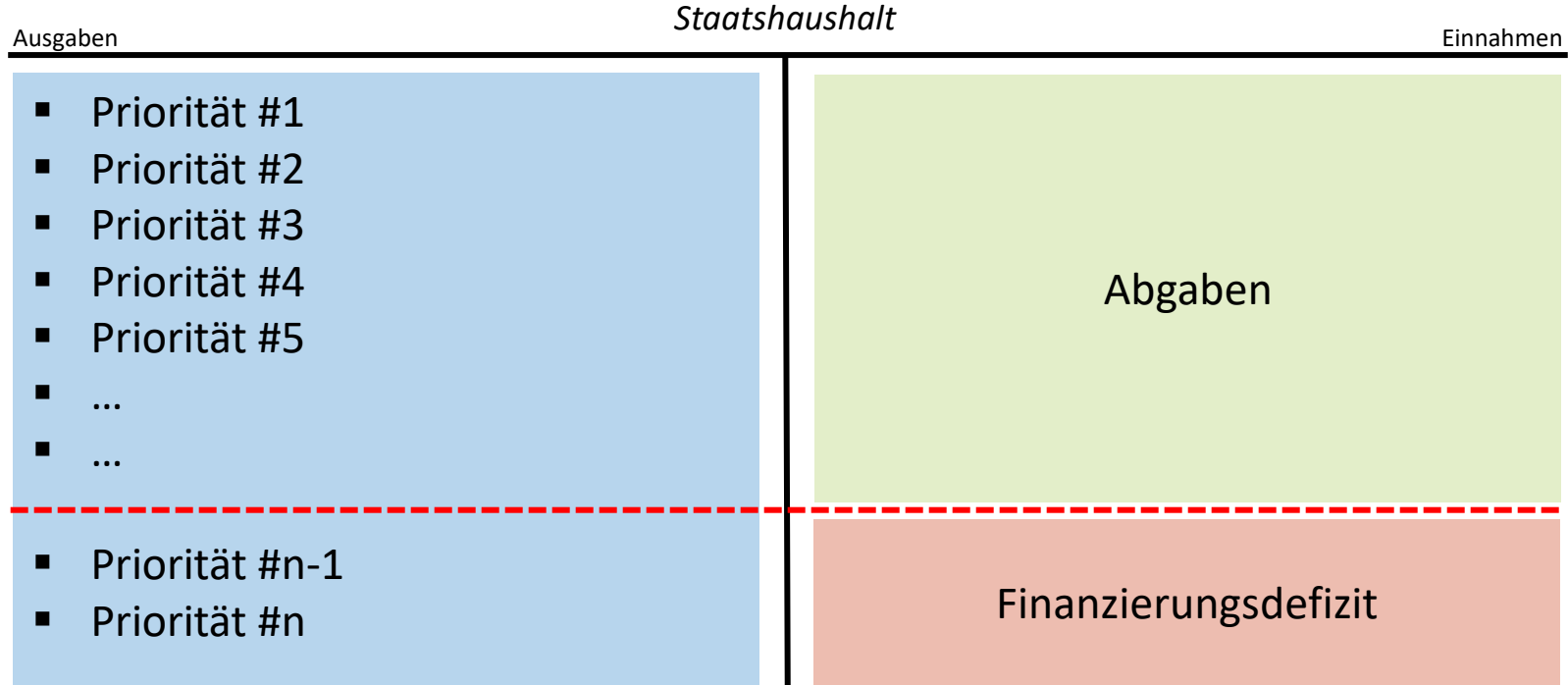


Start in schwieriger Zeit



Stärkere Rolle der Kapitalmärkte  
für fiskalische Disziplin

# Rationale Finanzpolitik (bei Normalauslastung)



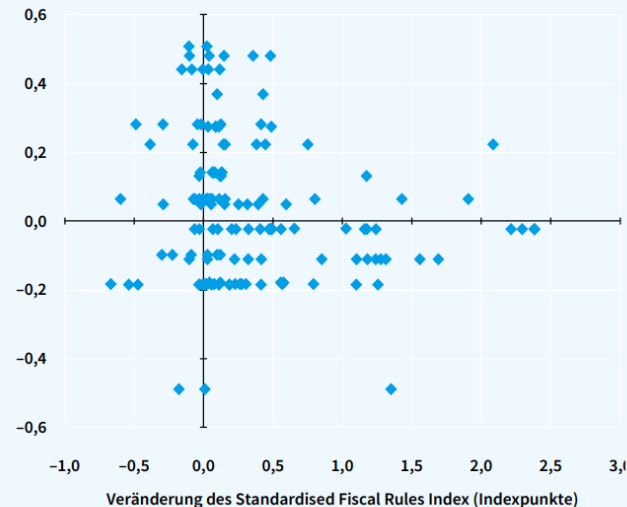
# „Schwäbische Hausfrau“

- Kann keine Abgaben erheben
  - Hat Investitionsspitzen im Lebenszyklus
  - Ist sterblich und ohne gesamtwirtschaftliches Gewicht
  - Vererbt offene Rechnungen nicht an Nachkommen, sondern an Dritte
  - Muss nicht auf gesamtwirtschaftliche Stabilität achten
- ⇒ **Kein role model für staatliches Finanzgebaren**

# Wirkungen von Fiskalregeln

Veränderung der durchschnittlichen staatlichen Bruttoanlageinvestitionen und Veränderung des Standardised Fiscal Rules Index

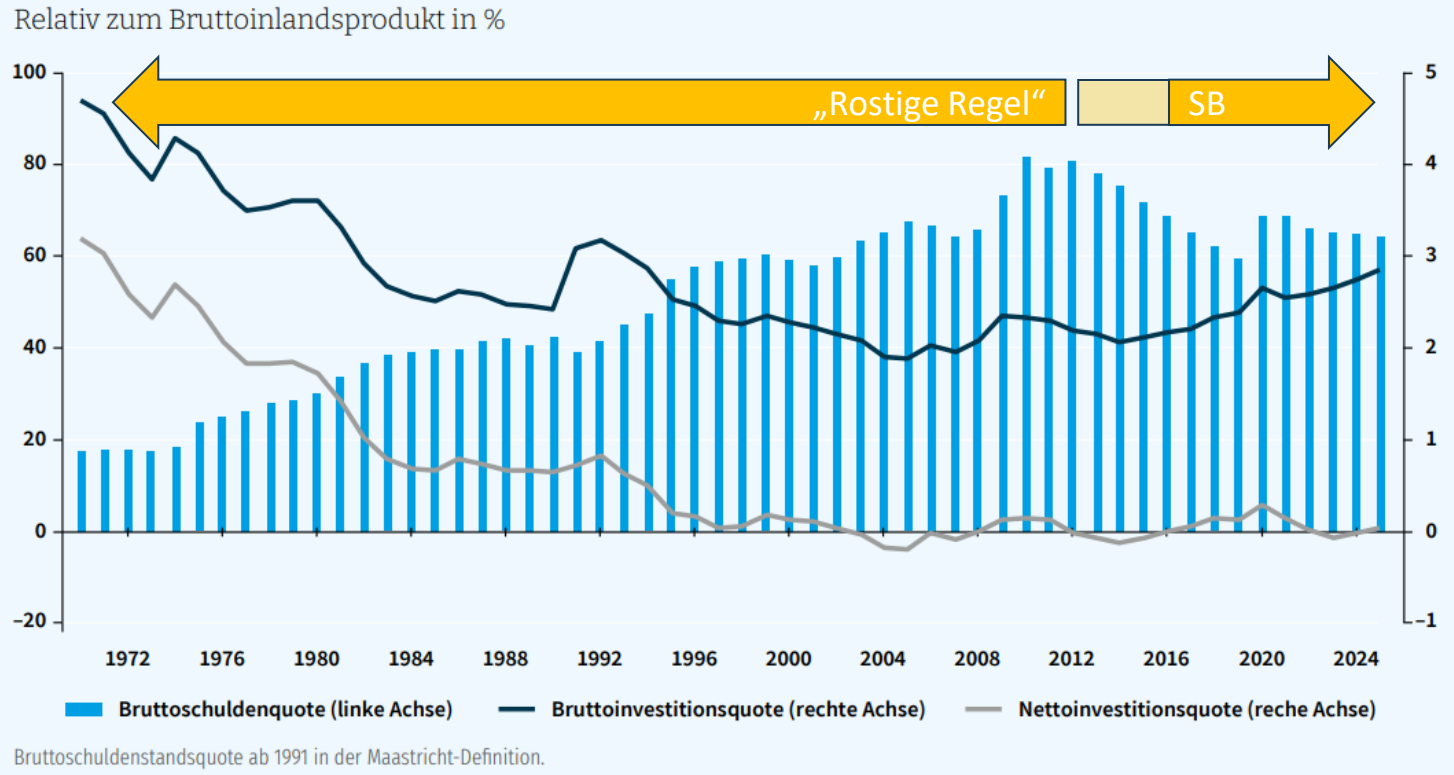
Veränderung der durchschnittlichen öffentlichen Bruttoanlageinvestitionen (% vom BIP)



\*Die Veränderung der öffentlichen Bruttoanlageinvestitionen zeigt die durchschnittlichen staatlichen Bruttoanlageinvestitionen als Prozent des Bruttoinlandsprodukts über einen Zeitraum von fünf Jahren nach einer Änderung des Standardised Fiscal Rules Index im Vergleich zu dem Durchschnittswert der vorangegangenen fünf Jahre.

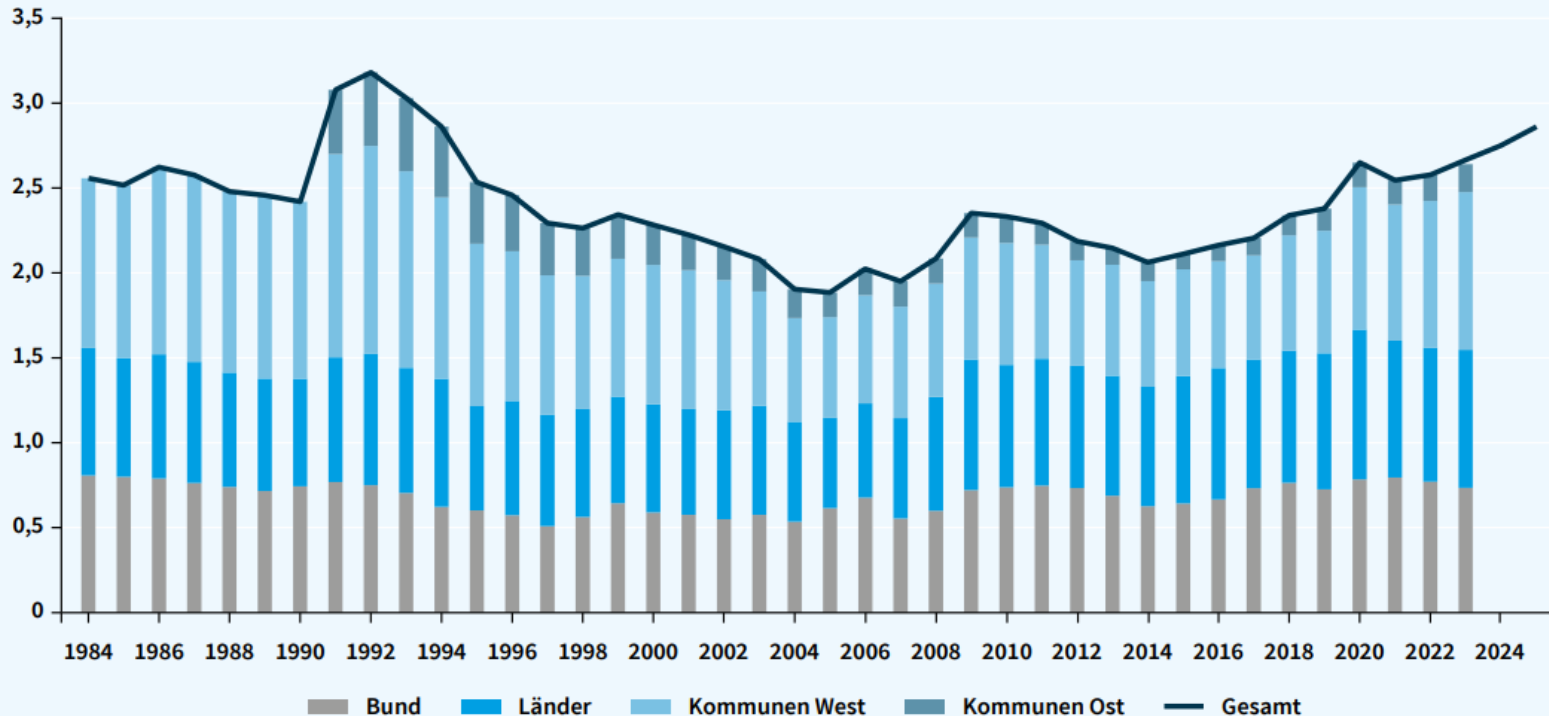
- Effektivität
  - » Endogenitätsproblem
  - » Nationale Regeln senken Defizite und Schuldestand
  - » EU-Regeln weniger klar
- Investitionsbremse?
  - » Empirie zeigt keinen systematischen Zusammenhang
  - » Escape-Clause notwendig
  - » Tragfähige Staatsfinanzen Voraussetzung

# Schuldenbremse bricht Verschuldungstrend, allerdings bislang in fiskalischer Schönwetterlage

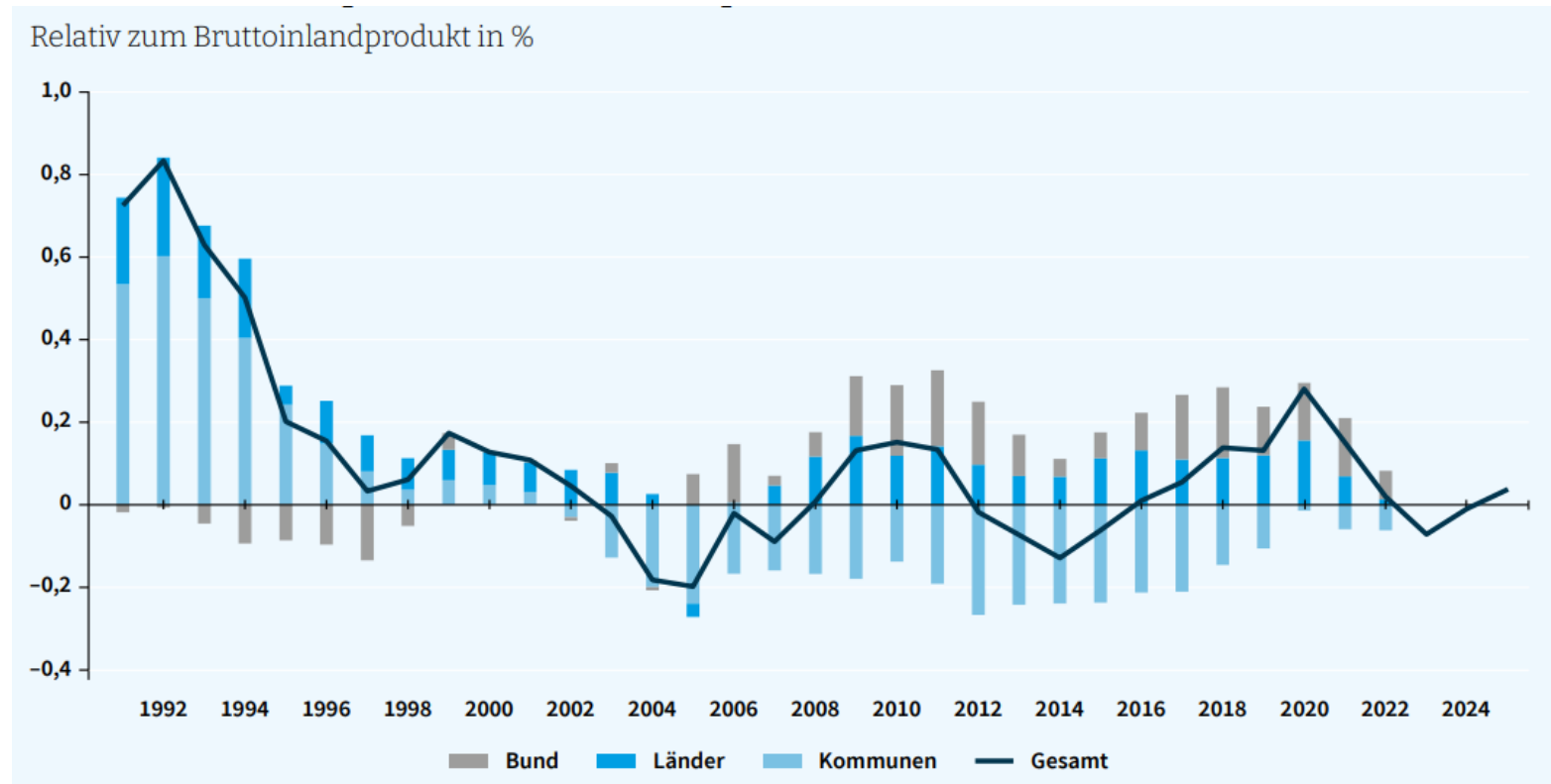


# Bruttoinvestitionsquote: Kommunal финанzen wichtigstes und schwächstes Glied in der Kette

Relativ zum Bruttoinlandprodukt in %



# Nettoinvestitionsquote: Kommunaler Substanzverzehr seit 20 Jahren



## Vollzug (technische Modifikation)

- Widerscharfstellen nach Ziehen der Notfallklausel mit regelbasierter Übergangsphase von 3 Jahren
- Konjunkturbereinigung ggfs. um CO<sub>2</sub>-Steueraufkommen und EEG-Ausgaben erweitern

- ⇒ Neugestaltung der gesamtstaatlichen Finanzverfassung (Föderalismusreform III)
- ⇒ Stabilisierung der Kommunalfinanzen zur Verstetigung öffentlicher Investitionen
- ⇒ Fiskalische Unwägbarkeiten über Ausnahmeklausel der SB abfangen

## Gesamtstaatliche Verschuldungskapazität

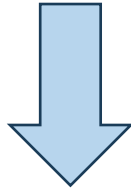
- Vorschlag der Deutschen Bundesbank (Update März 2025)
- Schuldenabhängige Defizitgrenzen
  - » Gekappte Goldene Regel: 0,9 %
  - » Ungebundenes Defizit: 0,5 %
  - » Gekappte Goldene Regel: 0,9 %

60 %



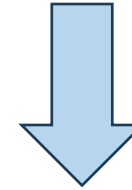
# Konvergenz des Schuldenstands

Bisherige  
Schuldenbremse  
(ohne finanzielle Transaktionen)



14 %

Vorschlag der  
Deutschen Bundesbank  
(mit Investitionsklausel)



60 %

- ⇒ Aber: Fiskalische Schönwetzerszenarien
- ⇒ Raue Wirklichkeit: Krisenbedingte Ausnahmeklausel

# Diskussion



## Prof. Dr. Stefan Kooths

Direktor

Forschungszentrum Konjunktur und Wachstum

T +49 431 8814-579

M stefan.kooths@ifw-kiel.de

 @StefanKooths

  @kielinstitute

[www.ifw-kiel.de](http://www.ifw-kiel.de)

